Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

540 (20.11.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei s Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 540. — Karlsruhe, Dienstag den 20. November 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 22 des „Kurier", Allg. Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Nov. Der **Badische Landesverband des Deutschen Ausland-Schulvereins**, von dessen zunehmender Ausdehnung wir kürzlich berichten konnten, hat sich inzwischen um die weiteren Ortsgruppen **Stockach** und **Schopfheim** vermehrt, in denen Geh. Regierungsrat Dr. Groos von der Lage der Deutschen in verschiedenen europäischen Ländern aufgrund eigener Anschauung erzählte. Unter den **Deutschen im Auslande** sind die **Badener** stark vertreten, besonders in Ungarn, Polen, Galizien, der Bukowina, Südrußland, Australien, Venezuela, Brasilien, ganz abgesehen von den zahlreichen Badner-Vereinen in Nordamerika. Noch jetzt gibt es dort Orte wie Durlach, Rastatt, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Rohrbach, Friedrichsfeld. Da der Schulverein alle konfessionellen und politischen Verschiedenheiten unangetastet läßt und nur das Deutschtum in Schule und Familie erhalten hilft, ist er besonders der Mitarbeit der Frauen zu empfehlen. In Heidelberg besteht bereits eine Frauengruppe, in Karlsruhe ist eine solche im Entstehen begriffen.

Karlsruhe, 19. Nov. Auf dem gestrigen **Parteitage** der **National-Sozialen** Badens vertrat und begründete Frau Dr. **Jaffé**-Heidelberg verschiedene Anträge, die, wie wir schon mitteilten, von dem Parteitage angenommen wurden. Diese Anträge gingen dahin: 1. Wir sind **Gegner der Willküre** in der **staatsbürgerlichen Behandlung** der **Geschlechter** zu einander und verlangen daher die **Gleichstellung** der **Frau** mit dem **Manne** auf dem Gebiete des kommunalen und staatlichen Wahlrechts. — 2. Wir verlangen eine **Heranziehung** der **Frauen** zur **Kommunalverwaltung**, durch welche ihnen die Möglichkeit einer Mitarbeit am öffentlichen Wohl, eine genügende Vertretung ihrer Interessen gesichert wird. — 3. Wir fordern die **Ausgestaltung** des **obligatorischen Fortbildungsunterrichts**, der auf beide Geschlechter auszudehnen ist. Im Mittelschulwesen sind wir für gemeinsame Erziehung beider Geschlechter, unter der Mitwirkung von Lehrer und Lehrerinnen. — 4. Wir verlangen die **Heranziehung weiblicher Beamten** bei der **Einrichtung von Wohnungsinspektionen**. — 5. Endlich verlangen wir die **Mitarbeit der Frau** bei der Durchführung der **sanitätsgesetzlichen Kontrolle** der Wohnungen und den Ausbau der **Arbeiterschutzgesetzgebung** auch nach der Seite der Fürsorge für Schwangere und Wöchnerinnen.

* **Mörsch**, 20. Nov. Gestern mittag geriet der von seiner Frau getrennt lebende Markus **Burkart** mit den Geschwistern Wilhelm, Luise und Marie Kühn in Streit, wobei Burkart zuerst den Wilhelm Kühn mit dem **Messer bedrohte** und als dieser sich flüchtete, mit einer Hacke Fenster und Türe des Kühnschen Hauses einschlug und dann mit einer Sichel bewaffnet in das Haus eindrang. Die Geschwister Kühn mußten sich **aus dem Hause flüchten**, selbst die kranke Marie Kühn mußte durch ein Fenster in Sicherheit gebracht werden. Dem inzwischen herbeigerufenen Polizeidiener Volz leistete Burkart anfangs Widerstand, als er aber sah, daß dem Polizeidiener einige Männer zu Hilfe kamen, ließ er sich lt. Vlksfrd. willenlos in den Ortsarrest verbringen.

Mannheim, 19. Nov. Der **Verband deutscher Feintalgschmelzer** hält seine nächstjährige Tagung in **Mannheim** ab.

* **Mannheim**, 20. Nov. Aus noch unbekannter Ursache brachte sich gestern vormittag ein 23jähriger lediger **Hausbursche** von Freiburg in selbstmörderischer Absicht in seiner Wohnung mit einem **Rasiermesser** einen tiefen **Schnitt in den Hals** bei und **öffnete** sich die **Pulsadern** an beiden Armen. In schwer verletztem Zustande mußte er ins Krankenhaus verbracht werden. — **Vermißt wird seit dem 12. d. Mts.** die 17 Jahre alte Susanna **Hamberger**, Tochter eines Schiffführers von Haßmersheim. Es besteht die Vermutung, daß sie von dem 23 Jahre alten **Matrosen** Philipp **Heiderich** in Caub **entführt** worden ist. Zuletzt wurden beide am linken Rheinufer in der Nähe des Hemshofes gesehen; seither fehlt jede Spur. Auf Ermittelung der Hamberger ist seitens ihres Vaters eine **Belohnung** von 100 ℳ ausgesetzt.

* **Ketsch** (A. Schwetzingen), 19. Nov. Die **Masern** grassieren hier in bedenklicher Weise; gegenwärtig liegen **50 Kinder** an dieser Krankheit darnieder, ein Todesfall ist bereits vorgekommen. Die **Kinderschule** mußte bis auf Weiteres **geschlossen** werden.

* **Sinsheim**, 19. Nov. Beim **Spielen** mit einem **Flobertgewehr** berührte der **Glaserlehrling Häusler** den Drücker, worauf die **Waffe sich entlud** und den anwesenden Flaschnerlehrling **Kienzle** schwer verletzte. Der Zustand des Verwundeten soll zwar sehr bedenklich, jedoch nicht hoffnungslos sein.

* **Rettigheim** (A. Wiesloch), 19. Nov. Bürgermeister **Bender** hat sein **Amt** aus Gesundheitsrücksichten **niedergelegt**.

V **Pforzheim**, 19. Nov. Die Pforzheimer **Schmuckwarenindustrie** ist zurzeit sehr gut beschäftigt; es fehlt sogar an branchekundigen Arbeitern.

§ **St. Georgen** (Schwarzwald), 19. Nov. In einer gestern hier abgehaltenen, von den **Fabrikanten Schwarzwälder Wanduhren** recht gut besuchten Versammlung wurde eine völlige **Einigung** zur Erzielung einheitlicher **Verkaufspreise** erreicht.

⊙ **Furtwangen**, 19. Nov. Zu dem gestern hier abgehaltenen **Gautag** des **Schwarzwald-Sängerbundes** waren von 16 Gaubereinen 14 durch Delegierte vertreten. Der Vorsitzende des Gesangvereins „Arion" in Furtwangen, Herr **Maier**, begrüßte namens des Gaues die Erschienenen und übergab sodann den Vorsitz der Versammlung in die Hände des Herrn Fabrikanten Tob. **Bäuerle** von St. Georgen. Dieser widmete vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst dem verstorbenen früheren Präsidenten des Gaues, Herrn Kirchberg, Furtwangen, einen ehrenden Nachruf, in dem er insbesondere der großen Verdienste gedachte, die sich der Verstorbene um die Pflege des Gesanges und des engeren Zusammenschlusses der Vereine erworben hat. Zum geschäftlichen Teil lagen vom „Liederkranz" St. Georgen zwei Anträge vor und zwar: 1. einen **2. Gau-Präsidenten zu wählen** und 2. der Gautag möge beschließen, daß der jeweilige **Präsident** oder dessen Stellvertreter eines Gaubereins **Sitz und Stimme** im Gauvorstand hat. Beiden Anträgen wurde stattgegeben. Bei der danach erfolgten Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: Fabrikant Tob. **Bäuerle** jr., St. Georgen, zum 1. Vorsitzenden, Malermeister **Faller**, Villingen, zum 2. Vorsitzenden, Hauptlehrer **Müller**, St. Georgen, Schriftführer, Otto Siegle, Furtwangen, Kassierer. Beschlossen wurde ferner noch, daß die **Statuten** des Gaues einer gründlichen **Revision** unterzogen werden sollen, was dem Gauvorstand anhand gegeben wurde. Nach der Neubearbeitung wird das Statut vor der Drucklegung jedoch erst noch den einzelnen Vereinen zur Begutachtung vorgelegt werden. Dem vom Sängerbund gelegentlich des vorigen Gautages gestellten Antrag auf **Abhaltung** eines **Dirigentenkursus** soll, wenn möglich, noch in diesem Winter entsprochen werden. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in die Wege geleitet. Der Sohn des verstorbenen Gau-Präsidenten, Hrn. Kirchberg, dankte schließlich dem Gau für seine große Anteilnahme an dem Verlust, der seine Familie durch das Hinscheiden seines Vaters betroffen und überreichte den Vereinsvorständen zum Angedenken je ein Bild des Verstorbenen. Der Präsident, Herr Bäuerle, dankte dann der Versammlung für den regen Besuch des Gautages und brachte ein Hoch aus auf das fernere Blühen und Gedeihen des Schwarzwaldgaues. Im gemütlichen Teil trugen die drei Gauvereine Furtwangens durch einige Gesangsvorträge ein gut Teil zur Verschönerung bei, so daß sich der Gautag in allen seinen Einzelheiten zu einem recht angenehmen Zusammensein gestaltete.

⊙ **Müllheim** (Baden), 19. Nov. Die hiesige **landw. Winterschule** begann den Unterricht für 1906/07 mit 36 Schülern.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. November.

+ **Das Steigen der Kohlenpreise** hat noch nicht sein Ende erreicht. Während erst vor kurzem das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat die Preise beträchtlich in die Höhe gesetzt hatte, macht jetzt die königliche Bergwerksdirektion Saarbrücken bekannt, daß die für das erste Halbjahr 1907 im deutschen Eisenbahn-Absatz gültigen Richtpreise wiederum erhöht werden mußten, und zwar durchschnittlich 60 ₰ für die Tonne gegen die jetzigen, schon erhöhten Preise.

][**Ueber das Lied in seiner Entwicklung** sprach gestern abend im **Arbeiterbildungsverein** Herr Kapellmeister Joseph **Ruzek**, Lehrer am Munz'schen Konservatorium. Die Ausführungen des Redners, der nicht allein das Lied in der älteren, sondern auch in der neueren Zeit eingehend behandelte, boten des Interessanten gar viel und zeugten zugleich von eingehendem Studium gerade dieses Musikfaktors. Der Vortragende behandelte in seinen als Einleitung gegebenen Darlegungen in kurzen Zügen das Wesen der Musik an und für sich, indem er besonders betonte, wie sehr zumal in dem Aufbau der Musik von den frühesten Formen bis in die Jetztzeit ein enger Zusammenhang zu bemerken sei. Auf das Thema des Abends übergehend, kam Herr Kapellmeister Ruzek, nach Erklärung einiger technischer Ausdrücke wie Monodie (Einzelgesang), Polyphonie (Vielstimmigkeit) und Homophonie (Gleichklang), zunächst auf die Musik der Aegypter und Hebräer zu sprechen, die uns in keiner Form überliefert sei, und besprach des weiteren die Musik der Griechen und Römer, von der man, obgleich auch hier Gewisses nicht bekannt sei, den Schluß ziehen dürfe, daß die griechische Musik für die römische vorbildlich gewesen sei, denn auch die Musik späterer Zeiten zeige Anlehnung an die griechische. So schließen sich auch, wie der Vortragende weiterhin klarlegte, die ambrosianischen Gesänge an das griechische Vorbild an, im Gegensatz zum gregorianischen Gesang, bei dem die Fesseln der Rythmik gelöst seien. Auf diese Epoche wäre die Herrschaft der Mehrstimmigkeit gefolgt und von hier datiere auch der Anfang der musikalischen Notierungsweise. Der Redner streifte sodann die Sangesweise der Minnesänger und Meistersinger, verweilte des längeren bei der Entwicklung des altdeutschen Liedes und ging von diesem auf die Liedvertonungen eines Händel, Bach, Haydn, Mozart und Beethoven über. Einen größeren Teil seiner Ausführungen verwandt der Redner auf die Erklärung des Volks- und des Kunstliedes, der Ballade und Romanze. Volkslied und Romanze gehörten als Strophenlieder eng zusammen, während beim Kunstlied und bei der Ballade die Form des durchkomponierten Liedes (bei ersterem tritt allerdings auch die Form des Strophenliedes auf) gemeinsam sei. Nach einem kurzen Hinweis, daß das Lied auch in der Oper zeitweise einen Vorzugsplatz behauptet (Lortzing, Mozart) gab Kapellmeister **Ruzek** unter freundlicher Mitwirkung der Damen **Schwab** (Sopran), **Thiele** (Alt) und der Herren **Gärtner** (Tenor) und **Schäfer** (Baß) einige praktische Beispiele. Zunächst wurde ein vierstimmiges Volkslied aus dem 15. Jahrhundert „O lieber Hans, versorg dein Gans", hierauf ein Madrigal aus dem Jahre 1440 zum Vortrag gebracht. Diesem folgte ein Schäferlied Haydns (Frl. Thiele) als Beispiel eines Strophenliedes, dann Mozarts „Veilchen" (Frl. Schwab) als Beispiel eines durchkomponierten Liedes, und ferner zwei Schubertsche Liedervertonungen (Herren Gärtner u. Schäfer). Die Solisten durften sich für ihre Darbietungen eines sehr freundlichen Beifalls erfreuen. In seinen Schlußworten besprach der Redner noch Kompositionen von Franz, Brahms, Liszt, R. Wagner und Hugo Wolf und gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß diese alle, so Schönes sie auch gegeben, doch Franz Schubert nicht hätten übertroffen, der auch noch heute der Kaiser des Liedes sei. Reicher Applaus lohnte den Vortragenden für seine vielseitigen Darlegungen. — Der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Rechtsanwalt **Heinsheimer**, — der den Abend auch eröffnet und ein Dankesschreiben der Familie Braun für die anläßlich des Hinscheidens des Ministerialdirektors Braun vom Arbeiterbildungsverein bei der Beerdigung erwiesenen Ehren, verlesen hatte — dankte Herrn Kapellmeister **Ruzek** für seinen Vortrag und den Solisten

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 20. Nov. Im großen Museumssaal gab gestern abend Frl. **Johanna Gerstner** einen **Liederabend**, welcher sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Sängerin, die über einen gut geschulten, frischen Mezzosopran verfügt, der sich mit sympathischem Vortrag verbindet, hatte mehrere Lieder von Schubert, Schumann und Brahms, ferner noch Vertonungen von Löwe, Franz, Wagner und Hildach auf das Programm gesetzt. Aus dieser reichen Fülle der Darbietungen seien als besonders gelungen das Lied „Im Herbst" von R. Franz und Brahms „Liebestreu" erwähnt. Hier vor allem kamen der jungen Dame ihre trefflichen Stimmittel zu statten. Noch ein wenig mehr Wärme des Vortrags würde den Wert derselben noch erhöhen. Die Zuhörerschaft spendete nach jeder Nummer lebhaften Beifall, außerdem durfte Frl. Gerstner mit drei Blumenarrangements den Dank für das in so erfreulicher Weise Gebotene entgegennehmen. — Zu dem Konzert hatte noch Herr Hofmusiker Paul **Trautvetter** seine Mitwirkung zugesagt. Seine Cellovorträge, die den gediegenen Musiker verrieten, fanden eine nicht minder beifällige Aufnahme. Zu seinen besten Vorträgen sind „Minuetto" von Becker und „Am Springbrunnen" von Davidoff zu zählen, bei denen vornehmlich die tüchtige Technik des Cellisten Anerkennung verdient. Frl. Elise **Eisengrein** zeigte sich als gewandte Begleiterin der Liedervorträge, konnte aber auch in einer Sonate in A-dur von Boccherini für Cello und Klavier ihre bemerkenswert Schulung wohl verwerten.

* **Kunstnotiz.** Fräulein Käte **Warmersperger**, unser beliebtes Hoftheatermitglied, hat dieser Tage am Stadttheater in **Nürnberg** in Vertretung eines dort erkrankten Mitgliedes das „**Barfüßele**" in Heubergers gleichnamiger Oper in der dortigen Erstaufführung gesungen und einen großen Erfolg errungen. Die Nürnberger Presse ist voll der Anerkennung, sie rühmt „ihre klangschöne, frische und im Ausruck sichere Stimme, die sich in einzelnen Stellen besonders innig gab und hebt „das muntere und natürliche Spiel hervor, das das „Barfüßele" in anmutiger und lebensvoll ansprechender Gestalt vorführte." Die Sängerin wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet und wiederholt gerufen.

Das Kaiserpaar in den „Condottieri".

= Berlin, 19. Nov. Im **Neuen Theater** wohnten am Sonntag abend der **Kaiser** und die **Kaiserin** der Aufführung von Rudolf **Herzogs** Schauspiel „**Die Condottieri**" bei, das im Januar d. J. am Karlsruher Hoftheater zum erstenmal gegeben wurde und am letzten Sonntag die **25. Berliner Aufführung** erlebte.

Das **Kaiserpaar**, das in Begleitung des **Prinzen August Wilhelm** mit großem Gefolge gekommen war, wurde im Vestibül zur **Kaiserloge** vom Direktor **Schmieden** empfangen, der der Kaiserin ein Bukett, bestehend aus Rosen und Maiglöckchen, überreichte. Das Herrscherpaar nahm dann mit dem Generalintendanten **von Hülsen** in der Kaiserloge Platz, das aus 40 Personen bestehende Gefolge hatte mehrere Logen des Parketts und des ersten Ranges inne.

Während der großen Pause, in der der Tee genommen wurde, befahl der **Kaiser** Herrn Direktor **Schmieden** zu sich und sprach ihm in längerer Unterhaltung seine **Anerkennung** für die vortreffliche Aufführung aus und äußerte sich gleichfalls **beifällig** über das **interessante Werk**. Der Kaiser stellte an ihn noch verschiedene Fragen über das Herzogsche Schauspiel, das ihn wegen seines **Renaissancemilieus** sehr interessierte. Er meinte, daß **ihn namentlich die Figur des Bartholomeo Collone fesselte**, wenn auch der Verfasser nicht ganz historisch zu Werke gegangen sei. Rudolf Herzogs Schauspiel erinnere ihn stellenweise an Shakespeare.

Der **Kaiser**, so erfährt die „Berl. Ztg. a. M." weiter, **beglückwünschte** Dr. **Schmieden** dazu, **Herzog** in **Berlin** zum ersten Male aufgeführt zu haben und riet ihm, **den Dichter an sein Theater zu fesseln** — all das sagte der Kaiser in Gegenwart des Generalintendanten v. **Hülsen**, der das Herzogsche Stück für das Kgl. Schauspielhaus s. Zt. nicht anzunehmen gewagt hatte. Dann wünschte der Kaiser dem Direktor Dr. Schmieden Glück für die Zukunft, und wandte sich nun seinen Gästen zu, die sich um die **Kaiserin** in dem sehr elegant ausgestatteten Foyer versammelt hatten. Der **Kaiser** war, wie stets bei seinen Theaterbesuchen, mit **vollstem Interesse** bei den Vorgängen auf der **Bühne** und gab auch das **erste Zeichen** für den **Applaus**, in den das **Publikum** des **vollständig ausverkauften** Hauses einstimmte.

Als dann nach Schluß der Vorstellung Direktor Schmieden die Majestäten zum Automobil geleitete, beauftragte der Kaiser, Herrn Direktor Schmieden, den Darstellern seine volle Anerkennung und seinen **Dank** auszusprechen, und sagte, er würde bei nächster Gelegenheit das Neue Theater wieder besuchen. Herr Schmieden möge ihm rechtzeitig Mitteilung machen, wenn er wieder etwas Interessantes habe. Das Publikum, das bei der Abfahrt Spalier bildete, brachte dem Kaiserpaar lebhafte Ovationen. In größeren Rollen waren die Herren Schmidt-Häßler, Christians, Stange, Kaiser-Titz, Marlow und die Damen Hartwig und Reisenhofer im Stück beschäftigt.

Rudolf Herzogs „Condottieri", die bisher schon von 40 Bühnen angenommen wurden und demnächst u. a. auch am deutschen Theater in London zur Aufführung kommen, werden in nächster Zeit auf den größeren Bühnen Italiens erscheinen, dessen Renaissancemenschen bekanntlich durch das Drama gehen.

Vermischtes.

= **Hamburg**, 17. Nov. Der Zustrom an **Auswanderern** nach Hamburg ist so stark, daß die Paketfahrtgesellschaft den Dampfer „Anchoria" wieder als Logierschiff einrichtete und bei Brunshausen stationierte. Die letzten drei Dampfer „Amerika", „Patrizia" und „Pretoria" beförderten 6200 Auswanderer nach **Amerika**.

hd **Hamburg**, 20. Nov. (Tel.) Der **Eisenbahnmörder Rücker** ist dringend **verdächtig**, vor einigen Monaten auch das **Dienstmädchen Dora Burmeister ermordet** zu haben. In seinem Koffer, welcher bei einer früheren Vermieterin als Logispfand blieb, wurden blutbefleckte **Kleidungsstücke** gefunden, welche die Logiswirtin Rückers als dessen Eigentum bezeichnete. Außerdem erkannte sie auch das bei der Ermordeten Burmeister gefundene Messer als das des Rücker.

hd **Frankfurt a. M.**, 19. Nov. Infolge der **billigeren Schweinepreise** haben die hiesigen **Schweinemetzger** beschlossen, einen **Abschlag** auf **Fleischwurst** eintreten zu lassen.

hd **Klagenfurt**, 20. Nov. (Tel.) Die berühmte im Jahre 1144 erbaute **Wallfahrtskirche in Mariarain** ist größtenteils durch Feuer **zerstört** worden.

= **Nizza**, 20. Nov. (Tel.) Die **Gräfin Lagrange**, die seinerzeit unter dem **Theaternamen Lea d'Asco** eine in Paris sehr bekannte Persönlichkeit war, ist infolge eines **Revolverschusses gestorben**. Vorläufig ist nicht festgestellt, ob es sich um einen **Unfall** oder um einen **Selbstmord** handelt.

hd **Seattle**, 20. Nov. (Tel.) Der **Kapitän** des Dampfers „**Dix**" erzählt über den **Zusammenstoß** mit dem **Dampfer „Jenny"** folgendes: Der Zusammenstoß erfolgte bei klarem Wetter, wahrscheinlich infolge eines **Irrtums** in der **Steuerung** der „Jenny". Es wurden **nur zwei Passagiere** gerettet. **Alle Kajüten-Passagiere** sind **umgekommen**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

für ihre gütige Mitwirkung. Als äußeres Zeichen der Zustimmung zu den Worten des Vorsitzenden erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Auch Herr Buchdruckereibesitzer **Thiergarten** brachte dem Redner des Abends den Dank der Zuhörerschaft, die manches Neue erfahren und gelernt, zum Ausdruck.

Im Kaufmännischen Verein gibt am Mittwoch den 21. Nov., abends halb 9 Uhr, Herr Marcell Salzer-Berlin: „Rezitationen moderner ernster und heiterer Dichtungen". Der Vortrag findet im großen Eintrachtssaal statt.

‡ **Wolzogen-Konzert.** Wir wir hören ist Frau Elsa Laura von Wolzogen von ihrer Erkältung seit einigen Tagen wiederhergestellt und hat bereits in Tübingen und Stuttgart vor gänzlich ausverkauften Sälen und unter stürmischem Beifall der Zuhörerschaft ihr entzückendes Programm zum Vortrag gebracht. Hoffen wir also, daß auch das hiesige Publikum der interessanten Veranstaltung am Mittwoch abend regstes Interesse entgegenbringen möge.

Von Schaffhausen bis Genf lautet für diese Woche das Reiseprogramm im Kaiserpanorama. Die Ausstellung bringt neben einer Reihe malerischer Landschaftsbilder aus der Taminaschlucht, Tal Zermatt, vom Pilatus, Matterhorn, Jungfrau, auch Ansichten von Schaffhausen mit Rheinfall, Zürich, Luzern, Bern, Genf, St. Moritz (Sommeraufenthalt unseres Großherzogspaares). Eine Besichtigung dieser höchst sehenswerten Bilder gewährt reiche Belehrung und nützliche Unterhaltung und sollte deshalb von niemanden versäumt werden.

§ **Unfall.** Heute vormittag nach 10 Uhr erlitt ein lediger Fuhrknecht vor dem Hotel-Restaurant „Friedrichshof" dadurch einen Unfall, daß er beim Abladen eines Dampfkessels aus dem Gehweg ausrutschte und hierbei den **rechten Fuß** oberhalb des Knöchels **brach.** Von Mitarbeitern wurde er mittels Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht.

Eine Kundgebung des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbands.

= **Karlsruhe,** 20. Nov. Am 17. November waren 25 Jahre verflossen, seit Kaiser Wilhelm I. die große soziale Botschaft ergehen ließ, die nicht nur für Deutschland, sondern für alle Nationen die Anregung gab, der Not und den Kümmernissen der weniger vom Glück begünstigten Schichten des Volkes nach Möglichkeit zu steuern. Wenn diese Botschaft auch seiner Zeit vielfach sehr skeptisch aufgenommen worden ist, so hat es doch auch nicht an redlichem Bemühen und ausdauernder Tatkraft gefehlt, die soziale Reform Deutschlands, woran allerdings noch viel zu schaffen ist, jetzt schon so auszugestalten, daß sie Gegenstand der Bewunderung des Auslandes geworden ist. Daran hat an seinem Teile der **Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband** ein großes Stück mitgeholfen, wie Herr Gauvorsteher **Schröder** aus Stuttgart gestern abend in seinem Vortrag im Schremppschen Saale nachwies. Ein Abgeordneter zeigte schon 1904 im Reichstag ein nicht geringes Bündel Eingaben vor, die allein der Verband eingereicht hatte. Die Schwarzseher haben sich, wie der Redner sagte, getäuscht, als sie glaubten, auf dem sozialreformatorischen Gebiete, das des Kaisers Botschaft damals beschritt, werde wenig gedeihliche Arbeit geleistet. Man bedenke nur, daß heutzutage über 10 Millionen Angestellte und ihre Angehörigen in der Krankenversicherung sind, daß ungefähr die doppelte Anzahl gegen Unfall versichert ist, man berücksichtige, daß die Arbeitgeber weit über 100 Millionen für die Berufsgenossenschaften aufbringen, man erinnere sich daran, daß Milliarden für Invalidenversicherung und Entschädigungen gezahlt worden sind, und dann werden wohl die Skeptiker verstummen.

Aber, wie erwähnt, sei noch viel zu leisten auf dem Gebiete der sozialpolitischen Fürsorge, und die kaufmännischen Verbände müßten mit allen Mitteln weiter mitarbeiten an der sozialen Gesetzgebung, um besonders die Pensionsversicherung der Privatbeamten durchzubringen, die Arbeitszeit zu regeln, die vollständige Sonntagsruhe durchzuführen, wie u. a. in Frankfurt und Stuttgart.

Zuletzt kam Redner auch auf die Frauenfrage zu sprechen, in welcher Hinsicht der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband bekanntlich auf dem Standpunkt steht, daß alle weiblichen Angestellten im Handelsgewerbe auszuschalten seien. Ferner betonte der Vortragende die Notwendigkeit des Einschreitens der Handelskammern speziell für die Wahrung der Interessen der Handlungsgehilfen und befürwortete eine Prüfung der Lehrlinge bei Schluß ihrer Lehrzeit. Zum Schlusse wurde die Abgabe einer **Entschließung** genehmigt, die ungefähr folgenden Wortlaut hatte:

„Die zum Gedächtnis der **fünfundzwanzigsten Wiederkehr** des **Erlasses der kaiserlichen Botschaft** vom 17. November 1881 in **Karlsruhe** versammelten **Handlungsgehilfen** erkennen den **hohen Wert** der infolge dieser Botschaft geschaffenen staatlichen Versicherungsgesetze dankbar an.

Da aber die **Verheißungen** jener Botschaft in mancher Beziehung namentlich für den Stand der Handlungsgehilfen **noch nicht erfüllt** sind, so hat die Versammlung das **dringende Ersuchen,** den **Ausbau** und die **Weiterführung** der Versicherungsgesetzgebung nach Möglichkeit zu fördern.

Insbesondere erwarten die versammelten Handlungsgehilfen die baldige Schaffung einer ausreichenden **Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für die Privat-Angestellten,** sowie den Ausbau des **Unfall- und Kranken-Versicherungs-Gesetzes.**

Ferner stellt die Versammlung fest, daß auch der im Anschluß an jene Botschaft an den Handelsminister gerichtete **Erlaß vom 4. Februar 1890** in wesentlichen Teilen seiner Erfüllung noch harrt. Demgemäß geben die versammelten Handlungsgehilfen der Erwartung Ausdruck, daß der in Aussicht gestellte Gesetzentwurf zur Schaffung einer **besonderen Standesvertretung** (paritätische Handlungsgehilfen-Kammern) dem Reichstage baldigst zugehen wird, um dadurch die Fortführung der sozialen Schutzgesetzgebung für den Stand der Handlungsgehilfen zu gewährleisten."

Sämtliche **Passagiere,** denen es gelang, in die **Boote** zu kommen, sind **ebenfalls** ertrunken.

* **New-York,** 19. Nov. Der Tenorist **Caruso** kabelte an die **italienische Regierung** und verlangt von ihr Schutz. Inzwischen erklärt die **Polizei,** zwei Mädchen gefunden zu haben, die wegen **anderer Vorfälle** im Affenhaus Klage erheben. (F. Ztg.)

L **Newyork,** 19. Nov. (Tel.) Der **Neger William Harris,** der in Ashville (Nord-Carolina) „Amok" lief und dabei **fünf Personen tötete** und etwa ein **Dutzend** schwer **verwundete,** ist von seinen **Verfolgern** erschossen worden. Harris war es gelungen, wieder aus dem Hause hinaus zu gelangen, in das er getrieben worden war. Seine Verfolgung durch **Bluthunde** wurde jedoch fortgesetzt, und bald war er von neuem **gestellt.** Sich zu **ergeben, lehnte er ab** und **feuerte** auf seine Verfolger, **bis seine letzte Patrone verschossen** war. Dann warf er die Arme in die Höhe, trat mit wildem Lächeln vor, bot sich dem **Schnellfeuer** der ihn verfolgenden Schar zum Ziel und im Augenblick war er eine Leiche.

Erdbeben und Unwetter.

= **Fiume,** 20. Nov. (Tel.) Ein **orkanartiger Sturm** richtete hier großen Schaden an. Die **Schiffahrt** mußte **eingestellt** werden.

= **Siena,** 20. Nov. (Tel.) In **Poggibonsi** wurde gegen **Mitternacht** ein **heftiger Erdstoß** verspürt, dem mehrere **leichtere Erschütterungen** folgten. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Gerichtszeitung.

hd **Schwerin,** 20. Nov. (Tel.) Der Gutsbesitzer **Ewers** aus Lübeck, der eine **Zuchthausstrafe** von **anderthalb Jahren** wegen **Wechselfälschung** verbüßte, wurde vom Schweriner **Landgericht** im **Wiederaufnahmeverfahren** freigesprochen.

* **Wien,** 19. Nov. Der Sekundaarzt Dr. Hugo **Alt** wurde zu einem **Monat Arrest verurteilt,** weil er im **Allgemeinen Krankenhause** bei einer Patientin die Vornahme einer Magenausleerung einem **Hospitanten** überließ, der den **Ballon** der **Magenpumpe verkehrt ansetzte** und hierdurch eine **tödliche** Magenberstung herbeiführte. (F. Ztg.)

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 20. Nov. Der **Kaiser** sprach vormittags beim **Reichskanzler** vor und hörte im **Schloß** alsdann **Vorträge.** Mittags wurde in **Antrittsaudienz** der **spanische Botschafter** und darauf der **Gesandte** von **Uruguay** empfangen. Zur **Frühstückstafel** waren geladen **Dr. Krupp von Bohlen und Halbach** mit Gemahlin.

Der **König von Dänemark** machte vormittags einen **Spaziergang** und begab sich um halb 11 Uhr zum **Reichskanzler.** Er besichtigte sodann das **Kaiser-Friedrich-Museum** und das **Hohenzollernmuseum** und **frühstückte** beim **dänischen Gesandten.**

hd **Braunschweig,** 20. Nov. Der **extreme Welfe** Graf von der **Schulenburg-Hehlen** läßt auf seinem **Schloß** im Kreise Holzminden seit dem 18. **Oktober** die **braunschweigische Flagge halbmast** wehen. Er hat geäußert, er werde die Fahne so lange in dieser Weise aushängen, bis das **Land** sich seines **Landesherrn würdig** gezeigt haben werde.

= **Wien,** 20. Nov. (Tel.) In der heutigen **Sitzung** des **Kongresses** der **mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine** wurde zunächst das Thema **„Gemeinsame Normen für die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsgesellschaften"** erörtert. Der erste Referent, Dr. Frhr. **v. Liebig,** Regierungsrat im Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherung, Berlin, beantragte eine **Vereinbarung** der Versicherungsbehörden über gewisse gemeinsame Verwaltungsgrundsätze. Dr. **v. Poor,** Direktor der Assicurazioni-Generali-Budapest erörterte die gegenwärtig **bestehenden drei Systeme** der **Staatsaufsicht** und begrüßte die Bestrebungen der Wirtschaftsvereine, bezüglich der gemeinschaftlichen Beaufsichtigung der Privatversicherung einheitliche Normen zu schaffen.

= **Paris,** 20. Nov. **General Bazaine Haytre,** der **Kommandeur** des **14. Armeekorps,** hat verfügt, daß die **Mitglieder** der **Regimentsmusiken** in ihren **freien Stunden** als **Krankenwärter** verwendet werden sollen.

= **Saint Louis,** 19. Nov. Nach der Meldung eines hiesigen Blattes ist das **Kongreßmitglied** Richard **Bartholdt** auf **Einladung** Andrew **Carnegies,** der, wie es heißt, eine **Million Dollars** zur **Förderung** der Sache des **internationalen Friedens stiften** will, nach **Newyork abgereist.** Bartholdt ist ein eifriger Förderer der internationalen Friedensbestrebungen.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 20. Nov. Am Bundesratstische Staatssekretär Graf **Posadowsky.** Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der **Beratung des Gesetzentwurfs betr. Aenderung der Gewerbeordnung.**

Abg. **Malkewitz** (Kons.) tritt für den **allgemeinen Befähigungsnachweis** als eines Teiles des Programms der Konservativen ein und begrüßt die gestrige Erklärung des Staatssekretärs. Es seien noch manche **Wünsche** der **Handwerker** übrig, die in der zu erwartenden Vorlage berücksichtigt werden sollten. Seine Partei werde der Vorlage einstimmig beitreten.

Geheimrat **Spielhagen** erklärt: Der vorliegende Entwurf hat für juristische Personen ebenfalls Bedeutung, haften doch sie nach neuerlicher gerichtlicher Entscheidung für ihre Vertreter.

Abg. **Böttger** (natl.) spricht die **Zustimmung** seiner Partei zu der Vorlage aus.

Abg. **Frohme** (sozd.) tritt für den Antrag Brömelburg ein.

* * *

= **Berlin,** 20. Nov. Die **Zentrumsfraktion** des Reichstags wird sich der von den **Polen** eingebrachten **Interpellation** in Sachen des **polnischen Schulstreiks** ihrerseits **nicht anschließen.** Sie bereitet vielmehr eine **eigene Interpellation** vor.

Aus Montenegro.

= **Cettinje,** 19. Nov. Der Fürst hat der **Skupschtina anheimgestellt,** ihm aus der **Majorität** des **Hauses Ministerkandidaten** vorzuschlagen.

14 wegen **Majestätsbeleidigung angeklagt** gewesene, vom hiesigen Gerichte jüngst **freigesprochene Studenten** veranstalteten **mit der Jugend Kundgebungen** in den Straßen, die sich **gegen die zurückgetretenen Minister** richteten. Sie brachten dem Fürsten und dem **Erbprinzen Huldigungen** dar. Der Fürst trat unter die Menge und **dankte** für die Huldigung.

hd **Cettinje,** 20. Nov. Kriegsminister **Petrowitsch** hat das **Präsidium** des **neuen Kabinets** und der **diplomatische Agent** in **Konstantinopel, Manatovic,** das **Portefeuille** des **Aeußern** übernommen.

= **Cettinje,** 20. Nov. Die **Fürstin Milena** ist **erkrankt** und seit vierzehn Tagen bettlägerig.

Clemenceau und Pichon über Frankreichs Beziehungen zu Deutschland.

hd **Berlin,** 19. Nov. Das „**Berliner Tageblatt**" veröffentlicht eine **Unterredung** seines **Pariser Korrespondenten** mit dem französischen **Ministerpräsidenten** Clemenceau und dem **Minister** des **Aeußern, Pichon.** Die Unterredungen haben am **Vorabend** der **Reichstagssitzung** stattgefunden, in der **Fürst Bülow** seine **große Rede** über die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Mächten gehalten hat.

Clemenceau sagte u. a., die **Deutschen** hätten einen **großen Fehler,** indem sie die **Franzosen** einen **Moment lang** mit **ausgesuchter Liebenswürdigkeit** und im **nächsten Moment** mit **übertriebener Schroffheit** behandelten. Vor der **Marokko-Affäre** hätte sich die **Stimmung** in **Paris** sehr **gebessert** gehabt. Es hätte **viele Leute** gegeben, die eine **Annäherung** für **wünschenswert** hielten, wozu auch **Kaiser Wilhelm persönlich** viel **beigetragen** habe. Dann sei die **deutsche Presse,** obwohl **Delcassé beseitigt** worden sei, **über Frankreich hergefallen** und so habe man **all das Terrain verloren,** das in den **Jahren vorher gewonnen** war.

Er, Clemenceau, wolle **keinen Krieg,** vielmehr **gute Beziehungen.** Um einen **Krieg** zu wünschen, müßte man **geradezu von Sinnen** sein. Ein Krieg wäre **für alle Staaten** etwas absolut **Ungewisses,** Unbekanntes, eine noch undefinierbare **Katastrophe.** Niemand könne vorher sagen, was ein solcher **Krieg** bringe, wohin er führen werde. Es wäre der **französischen Regierung** auch ganz **unmöglich,** eine **Kriegspolitik** zu betreiben, denn das **Parlament** würde die **Minister sofort wegjagen,** wie man es mit dem Minister **Delcassé** gemacht hat und das ganze Volk wäre dann gegen die Regierung. Clemenceau sprach die **Hoffnung** aus, daß die **Beziehungen** zwischen den **beiden Ländern** sich **weiter bessern** mögen. Das sei auch die Aufgabe, die er sich selber stellen werde.

Auch der **Minister Pichon** wünscht, daß die **Beziehungen Frankreichs** zu **Deutschlands** sich **bessern.** Auch er will diesen **Wunsch** in die **Praxis** übersetzen. Er habe in **Peking** gerade mit dem **deutschen Gesandten** stets die **ausgezeichnetsten Beziehungen** gehabt, wobei manchmal sogar gefunden wurde, er, Pichon, wäre **zu deutschfreundlich.** Es sei einfach **lächerlich,** noch im **Ernst** an einen **Krieg zu denken,** heute, wo beide Länder mit der Lösung so vieler **sozialer** und **wirtschaftlicher Fragen** zu tun haben. **Frankreichs Freundschafts-Bündnisse** seien **gegen niemand** gerichtet und hätten **auch keine Spitze** gegen **Deutschland.**

Die Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

= **Paris,** 20. Nov. Anläßlich der **Inventaraufnahmen** verständigte der **Kriegsminister** auf telegraphischem Wege die **Korpskommandeure,** daß das **Recht** der **Zivilbehörden** betreffend die **Truppenrequirierung** von dem Augenblicke an, wo das **Verlangen gestellt** wurde, **unverzüglich anerkannt** werden müsse, daß bei den zur Verwendung kommenden **Truppenabteilungen keine** Offiziere und Mannschaften sich befinden sollen, welche **Familienbeziehungen** in den **Ortschaften,** wo die **Inventuraufnahme** unter militärischem Beistande vorgenommen wird, haben, sowie daß die **Truppen** stets **nur** ihre **reglementsmäßigen Waffen** tragen und besonders die **Dragoner niemals** mit Lanzen ausgerüstet werden sollen.

= **Paris,** 20. Nov. In den **Departements Lozère** und **Pul-de-Dôme** werden **heute in zahlreichen Gemeinden die Kircheninventare** aufgenommen. Die **Regierung** hat aus diesem Anlaß große **militärische Maßnahmen** getroffen. Die **Soldaten** werden wie der „Eclair" meldet mit **Melinitkapseln** und **Werkzeugen** ausgerüstet, um die **Kirchentüren,** falls diese **verrammelt** sein sollten, **sprengen** zu können. Nach dem Bezirke **Rochefort,** wo man auf besonders lebhaften **Widerstand** gefaßt ist, sind **drei Sonderzüge mit starken Abteilungen** von **Gendarmerie, Reiterei** und **Fußtruppen** abgegangen.

hd **Paris,** 20. Nov. Im Departement **Haute Loire** werden im Laufe des heutigen Tages **153 Inventarisierungen** in **106 Ortschaften** vorgenommen werden.

Aus Marokko.

hd **Madrid,** 20. Nov. Amtlichen Nachrichten zufolge bereiten sich **ernste Ereignisse** am **Riff,** besonders in der Umgegend der spanischen Küstenstadt **Melila** vor. Der **Prätendent El Roghi** zieht dort **ansehnliche Streitkräfte** zusammen, um die **loyalen Kabylenstämme** Benisaid, Nenisidel und Yasuraman **anzugreifen,** die er zunächst daran hindern will, mit Melila Handel zu treiben. Die Stämme bereiten einen **energischen Widerstand** vor und es sind blutige Kämpfe zu erwarten.

= **Tanger,** 20. Nov. Aus dem in der Nähe von **Fez** belegenen Orte **Djebel Zerhonn** wird gemeldet, daß dort ein **neuer Prätendent** aufgetreten ist.

Der **gestrige Tag** ist in **Tanger** völlig **ruhig** verlaufen. **Nur** auf eine **Anzahl Franzosen,** die auf den **Markt gegangen** waren, um sich dort eine **Reiter-„Fantasia"** anzusehen, wurde **mit Steinen geworfen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd **Petersburg,** 20. Nov. Pariser Blättern wird von hier gemeldet: In **Regierungskreisen** ist die Rede von einem **Skandal,** in dem ein **Mitarbeiter des Ministeriums des Innern** kompromittiert sein soll. Dessen **Maitresse** soll mit **Angestellten** des **Ministeriums** große **Lieferungen** für **Getreide** für die durch **Hungersnot** geschädigten **Bauern übernommen** haben. Die hungernden **Bauern** haben diese **Getreidelieferungen** aber **nicht erhalten.** Hierdurch soll der **Staatskasse** ein **Schaden von 2 Millionen Franks** entstanden sein.

= **Mitau,** 19. Nov. Hier wurden **drei zum Tode verurteilte Führer** der **Unruhen** in **Tukkum** und ein gleichfalls wegen **Aufruhrs** zum Tode verurteilter **Einwohner** der Stadt **Windau hingerichtet.**

hd **Wiborg,** 20. Nov. Die Londoner „Tribuna" **meldet von hier,** daß der **Zar** einen **Ukas** für **Finland** erlassen hat, in welchem er verlangt, daß der finländische Senat ihm **behilflich** sein solle bei der **Verfolgung** der zahlreichen **politischen Flüchtlinge,** die sich in **Finland verborgen** aufhalten. Die finländischen **Behörden** mögen alle **politisch Verdächtigen,** die in Finland ein **Asyl** gesucht haben, an **Rußland ausliefern.** Die russischen **Flüchtlinge** in **Finland** sind von **Panik ergriffen,** da sie das Schlimmste befürchten. Sie treffen **Vorbereitungen zur Flucht,** falls der Senat dem Wunsche des **Zaren Rechnung** tragen sollte.

Was Klein-Elschen dem Lehrer erzählt:

Meine Mama gibt mir jeden Tag ein paar Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen mit auf den Schulweg und daher kommts, daß ich nie erkältet bin und nie die Schule versäumen muß. Mama sagt, wers gut mit den Kindern meint, der sollte ihnen regelmäßig Fays ächte Sodener geben. Man kauft Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen, die Schachtel zu 85 Pfg., hüte sich aber vor Nachahmungen. 8191a

Peter Roseggers

neuester Roman „Die Försterbuben" erscheint soeben in der Monatsschrift „Der Türmer" (9. Jahrgang) :: :: ::

9525a

Probehefte bereitwilligst franko durch die Buchhandlungen, sowie vom Verlag **Greiner & Pfeiffer, Stuttgart 2**

Hoehl Kaiser-Blume

München **Hotel Wagner, vorm. Trefler**

Sonnenstrasse 21, vis-à-vis den Anlagen, im Geschäftszentrum der Stadt. **Zimmer von Mk. 1.80 an.** Den Herren Geschäftsreisenden Ausstellungszimmer. 9207a

Extra Preise. Jeglicher Komfort!

Die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut

nach den neuesten Forschungen der Wissenschaft. 1176

Hierüber lese man den der heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt, derselbe verdient ganz besondere Beachtung.

Der Kaiser und Ludwig Ganghofer.

= **München**, 19. Nov. Des Kaisers Interesse für die deutsche Dichtung hat in den Tagen der hiesigen Museums-Grundsteinlegung in dem schon telegraphischen Gespräch des Monarchen mit dem Münchener Schriftsteller Dr. Ludwig **Ganghofer** einen erneuten Ausdruck gefunden. Ganghofer — geb. 1855 zu Kaufbeuren — zählt gegenwärtig zu unseren beliebtesten Erzählern. Seine Romane spielen mit Vorliebe im Hochlande und schildern Land und Leute mit kräftigen Strichen und Farben. Des Dichters frische, mannhafte Lebensanschauung kommt in ihnen oft zum kernigen Ausdruck und das hat augenscheinlich ganz besonders den Beifall des Kaisers gefunden, der sich bekanntlich in dem Gespräch mit dem Dichter, das sich zu einem fesselnden **persönlichen Bekenntnis des Kaisers** über **sein eigenes Wesen** gestaltete, der sich bekanntlich in dem Gespräch mit dem Dichter selbst als **Optimist** bezeichnete. Wir geben zu diesem Gespräch hier noch Ergänzungen.

Wie in Nürnberg, so hatte auch der Kaiser hier in München den Wunsch geäußert, Dr. Ganghofer zu sehen und mit ihm zu sprechen Der Empfang fand, so erzählen die „Münch. Neuest. Nachr.", im alten Wintergarten der Residenz statt, der direkt an die Gemächer, die der Kaiser hier bewohnte, anstößt. Auf dem freien Platz vor dem Garten war ein großer kostbarer Teppich ausgebreitet und dort eine kleine Tafel gedeckt. Die Herren nahmen an der Tafel Platz, während der **Kaiser Ganghofer einlud** zu einer **Promenade durch den Garten**, die sich über **ein und einviertel Stunden** ausdehnte. Der Kaiser unterhielt sich mit Ganghofer außerordentlich lebhaft, zunächst über die **Arbeiten** des **Dichters**. Der Kaiser erwähnte, daß er noch in der letzten Zeit den Roman **„Hoher Schein"** gelesen habe und sprach im Anschluß hieran längere Zeit eingehend über den Inhalt und den Gedankengang dieses Buches. Aus der Art und Weise, wie er darüber sprach, sah man, wie intensiv sich der Kaiser mit einer Sache beschäftigt.

Der **Kaiser** nannte **sich selbst** einen **Mann**, der **von Arbeit erfüllt** ist und an **seine Arbeit glaubt**, und fügte hinzu: **„Ich will vorwärts kommen, ich würde mich sehr freuen, wenn man das, was ich will, richtig verstehen wollte, und mich dabei unterstützen würde."**

Im Anschluß hieran sprach der Kaiser auch über die **schwierige Stellung**, die man **bei jeder Arbeit dem Mißtrauen** gegenüber habe, und er berief sich dabei wieder auf eine Stelle aus **Ganghofers „Schweigen im Walde"**, die auch seinen Empfindungen besonders entsprochen habe, weil sie seine eigenen Anschauungen dem Leben gegenüber wiedergäbe. Die Stelle lautet: **„Wer mißtrauisch ist, begeht ein Unrecht an anderen und schädigt sich selbst. Wir haben die Pflicht, jeden Menschen für gut zu halten, so lange er uns nicht das Gegenteil beweist."**

„Nach diesem Grundsatz," sagte der Kaiser, **„habe ich von jeher jeden Menschen genommen**, mit dem ich zu tun hatte. Man macht manchmal ja auch **schlechte Erfahrungen**, aber dadurch darf man sich **nicht abschrecken lassen**, man muß immer wieder **mit neuem Vertrauen** an die **Menschheit** und an das **Leben** herantreten."

Die Leser erinnern sich, daß einmal von einer **Spruchtafel** die Rede war, die sich im **Schlafzimmer** des **Kaisers** und in seinem **Arbeitszimmer** im Jagdschlosse **Rominten** befindet. Diese Tafel, die der Kaiser in Schwabacher Schrift mit bunten Initialen in Steindruck herstellen ließ, enthält neben dem **obigen Spruch noch mehrere aphoristisch gehaltene Sinnsprüche** aus dem Roman. Der **Kaiser** ließ aus seinen Gemächern eine solche **Tafel holen** und machte sie Dr. **Ganghofer zum Geschenk**. Was auf der Tafel stehe, sei ihm so sympathisch, weil es durchaus seinen Lebensanschauungen entspreche. Man komme doch mit einem **gesunden Stück Optimismus** und mit einer **helleren und vertrauensvolleren Lebensanschauung** sowohl **im eigenen Leben** wie bei den **Berufsarbeiten viel weiter**, als wenn man alle Dinge mit pessimistischen Augen ansehe, **und** in der Politik sei das auch nicht anders.

. . . Was hat man von der **Verdrossenheit?** Lieber **arbeiten** und **vorwärts schauen!** „Ich arbeite ja auch unverdrossen, und ich glaube, **daß ich dabei doch vorwärts komme."**

Im Anschluß an dieses Wort schilderte der Kaiser eingehend die **Art und Weise**, wie er täglich arbeitet und wie ihn oft die **Fülle** und **Schwere der Pflichten** und **Arbeiten**, die auf ihn heranstürmen, **schwer ermüden**. Daraus mache sich bei ihm immer das **Bedürfnis** geltend, **einmal auszuspannen** und wieder ein **neues Stück Welt zu sehen**, wieder **andere Menschen kennen** zu lernen, die wieder **anregend** wirken. So sei auch die **Nordlandreise** für ihn immer eine körperliche und geistige Erfrischung.

Der Kaiser schilderte lebhaft und plastisch, wie so eine **Reise allmählich beruhigend** und **erfrischend** wirke. In den **ersten Tagen**, da gäbe es noch immer eine Fülle von **Arbeit**. **Telegramme** und **Briefe** kämen noch auf **das Schiff** und er und seine Umgebung könnten sich lange nicht von der Arbeit trennen. Dann werde es immer **ruhiger** und **einsamer**, bis man endlich die **volle Ruhe** gefunden habe, um sich ganz der herrlichen **Natur** und ihren Schönheiten zu widmen. Der Kaiser gab dann lebendige **Schilderungen** von seinen **Reisen**, von den eigenartigen Schönheiten der Fjorde, von dem Eindruck der Mitternachtssonne. Namentlich sprach er seine Freude über die Einfachheit und Herzlichkeit der Leute, die ihm dort so ungekünstelt entgegenkämen, aus. . .

Nachdem der Kaiser insbesondere noch seine Freude an den landschaftlichen Schönheiten des deutschen Südens geäußert, ging das Gespräch dann noch über verschiedene Fragen der **Literatur** und der **Politik**. Auch von seiner **Familie** erzählte der Kaiser, und hier ist besonders wohltuend die **Herzlichkeit**, mit der der Kaiser von ihr sprach. Er sagte immer nur „meine Frau" und „meine Buben".

Auf die Frage nach dem **Eindruck**, den die **Persönlichkeit des Kaisers** auf ihn machte, sagte Dr. **Ganghofer**, daß das **lebhafte Naturell**, mit dem der Kaiser sich äußerte, die **frische und gerade Art** seines manchmal sogar **sehr kräftigen Ausdrucks**, die **geistige Frische** nach so anstrengenden Tagen geradezu **erstaunlich** waren. Das lebhafte Interesse an allen Fragen vereinigt sich zu dem **Eindruck** einer **starken Persönlichkeit**, vor allem in der **vollendeten Form**, wie er die Konversation führt, und wie er jeden neuen Anschlag des Gesprächs benutzt, um auf eine neue Frage, auf einen neuen Gegenstand seines Interesses zu kommen, wie er sich bei Behandlung von ernsten Dingen innerlich stark und leidenschaftlich erregen kann, dann gleich wieder einen heiteren Uebergang findet zu einer ruhigen und klaren Auseinandersetzung.

* * *

hd **Köln**, 20. Nov. Die **„Kölnische Zeitung"** schreibt zur **Lebensanschauung** des **Kaisers**:

Bei der **vorbildlichen Arbeitsamkeit** und **Pflichttreue** des **Kaisers**, werden dessen **Grundsätze** überall **dankbarst begrüßt** werden; unterdessen aber **wächst** die **Reichsverdrossenheit** und **Unzufriedenheit** und das **Mißtrauen** schlägt **immer tiefere Wurzeln**. Die **psychologische Krisis** sei **nur dadurch** zu **lösen**, daß das **Vertrauen zwischen Volk und Regierung gestärkt** werde. Die **Ideen** der **französischen Revolution** von der **Selbstbestimmung** des **Volkes** habe **nachgewirkt** und sich auch **innerhalb der monarchischen Staatsform Achtung** und **Geltung** erzwungen. Nur **wer mit dem Volke fühlt**, wird **heute** sein **Vertrauen** haben. Möge das **Vorbild** des **Kaisers** bei seinen **Ratgebern Nachahmung** finden. Wenn sie **vertrauensvoll** dem **Volke geben**, was ihm in der **Regierung** und in der **Verwaltung gehört**, so werden sie **auch Vertrauen wecken**.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen**, 20. Nov. Der 16 Jahre alte hier beschäftigte Hilfsarbeiter **Rupp stürzte** gestern nachmittag am Neubau der Walzmühle ca. 4 Meter hoch ab und zog sich eine **schwere Gehirnerschütterung** sowie eine erhebliche Verletzung zu.

= **Straßburg i. E.**, 20. Nov. (Tel.) Unter Hinterlassung von **200 000 Mark Passiva** ist der **Viehhändler Müller** aus Finstingen **verschwunden**. Der **Staatsanwalt verfolgt ihn** sowie seinen **Sohn**, den **Gerichtsreferendar** Paul **Müller**, steckbrieflich wegen **Betrugs** und **Unterschlagung**.

= **Diedenhofen**, 20. Nov. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Heute morgen 5.45 Uhr **fuhr** der **Schnellzug 19** im **Bahnhof Diedenhofen** auf stehengebliebene **Wagen** des Zuges 6637. Der **Lokomotivführer** wurde **schwer verletzt**. Mehrere **leicht verletzte Passagiere** konnten nach ärztlicher Behandlung die **Reise fortsetzen**. Der Betrieb ist nicht gestört.

Briefkasten.

Abonnent J. St., hier. 1. Die Postverwaltung ist verpflichtet, u. a. gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen dem Empfänger ins Haus senden zu lassen. Die Postanstalten sind indeß berechtigt, die Bestellung von Postsendungen nach solchen Wohnstätten abzulehnen, die nicht auf **allgemein zugänglichen** Wegen erreicht werden können. In solchem Falle muß den Beteiligten überlassen bleiben, ihre Postsachen bei der Postanstalt abzuholen oder einen andern Einwohner, dessen Wohnstätte von der bestellenden Boten regelmäßig erreicht werden kann, zur Empfangnahme ihrer Sendungen zu bevollmächtigen, widrigenfalls diese als unbestellbar zu behandeln sein würden. Im übrigen kann der Adressat zur Abholung seiner gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen nicht verpflichtet werden. 2. Der Hauseigentümer ist nicht verpflichtet, einen Telephonständer auf seinem Hause anbringen zu lassen.

M. B., Karlsruhe. Das Musik-Album Füllhorn Band 2 kann sofort, Band 1 in einigen Tagen bezogen werden!

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

13. Nov: Franz Paul Albert, V. Franz Sutter, Magazinier. — 17. Nov.: Marie Johanna, V. Hans Bühler, Kunstmaler. Martha Pauline, V. Heinrich Hohl, Maurer. Klara Walburga, V. Karl Matz, Schlosser.

Todesfälle:

17. Nov. Josefine Peter, alt 64 J., Ehefrau des Maurers Friedrich Peter. Amalie Hochberger, Privatiere, ledig, alt 72 J. Theresia Kambeitz, Köchin, ledig, alt 53 J. Frieda Engler, alt 35 J., Ehefrau des Reserveführers Ludwig Engler. — 18. Nov.: Frieda Baumann, alt 23 J., Ehefrau des Blechners und Installateurs Leonhard Baumann. Johann Reller, Bureaugehilfe, ein Ehemann, alt 39 J. Amalie Born, alt 43 J., Ehefrau des prakt. Arztes Dr. Friedrich Born, Otto, alt 22 Tage, V. Christian Bäuerle, Bäcker. Karolina Sohn, Dienstmädchen, alt 17 J. Nikodemus Rihm, Taglöhner, ein Ehemann, alt 40 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Die Depression, die gestern über der Nordsee gelegen war, hat sich nur wenig von der Stelle bewegt, doch hat sie an Tiefe abgenommen und sie scheint sich noch weiter ausfüllen zu wollen. Auf ihrer Südseite — in Mitteleuropa — herrscht meist bewölktes Wetter mit Regenfällen. Veränderliches und etwas kühleres Wetter vorerst stellenweise mit etwas Niederschlag ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
19. Nachts 9 U.	739.0	5.4	5.6	83	SW	bedeckt
20. Mrgs. 7 U.	42.8	4.5	5.6	89	"	"
20. Mitt. 2 U.	746.8	6.3	5.4	76	"	wolkig

Höchste Temperatur am 19. November 9.0; niederste in der darauffolgenden Nacht 4.5.

Niederschlagsmenge am 19. November 3.8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Nov., 7 Uhr vorm Lugano heiter 2°, Biarritz Regen 9°, Nizza wolkenlos 6°, Triest wolkenlos 10°, Florenz halbbedeckt 8°, Rom heiter 16°, Cagliari bedeckt 14°, Brindisi bedeckt 14.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 20. Nov. **Angekommen:** am 19.: „Bülow" in Yokohama, „Schleswig" in Marseille, „Oldenburg" in Newyork, „Roon" in Galveston, „Hohenzollern" in Alexandrien, „Breslau" in Galveston, „Gneisenau" in Hamburg, „Brandenburg" in Bremerhaven. **Passiert** am 19.: „Brandenburg" Dover, „Chemnitz" St. Catharine Point. **Abgegangen:** am 18.: „Helgoland" von Funchal; am 19.: „Mainz" von Antwerpen, „Barbarossa" von Suez, „Königin Luise" von Gibraltar, „König Albert" von Gibraltar, „Prinz Ludwig" von Neapel.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei den vorherrschenden hohen Preisen für Fleisch und Fleischwaren verdienen die Angebote der Firma **Hermann B. Eisser** in **Lehrte** allgemeine Beachtung. Die Firma versendet speziell erstklassige Wurstwaren, Schinken usw. und eignen sich derartige Bezüge ganz besonders für Familien, da die Firma direkt an Private abgibt. 8615a

Soeben erschienen:

Das illustrierte

Familien-Jahrbuch für 1907.

Ueber 300 Seiten stark mit hunderten von Illustrationen.

Preis nur 50 Pfg.

nach auswärts frko. 70 Pf.

An Reichhaltigkeit kann sich mit unserem Familien-Jahrbuch so leicht kein anderes messen. Es enthält ein **interessantes Kalendarium**, ein **kleines Staatshandbuch** mit allen wissenswerten Angaben über die deutschen Staaten, Heer und Marine etc., ferner eine **badische Jahresrückschau**, **reichillustrierte Artikel von allgemeinem Interesse**, **ausgewählte Erzählungen** von hervorragenden Autoren. Besonders wertvoll wird das Buch für die badische Bevölkerung durch einen Artikel über die goldene Hochzeit des Grossherzogpaares mit **zwei doppelseitigen Autotypien** nach photograph. Aufnahmen, den Huldigungsakt in der Festhalle in Karlsruhe und das Karlsruher Rathaus im Festschmuck darstellend.

Nur zu haben bei den Trägerinnen und Agenturen, sowie direkt in der

Expedition der „Badischen Presse".

Für **Gummi-Schuhe** der **Candee Rubber Cie.** hat jedermann ein **AUGE**

Depôt: 16855

Lœw-Hœlzle, Schuhwaren-Haus

Kaiserstr. 187. Teleph. 1785.

98 Pf. Nur mein Engelgeläut 98 Pf.

ist wirklich tadellos und funktioniert grossartig. Vollständiger Ersatz für die bisherigen Glaschristbaumspitzen. Sobald die Kerzen angezündet, dreht sich das Flügelrad langsam und es entsteht, da die Glocken fein abgestimmt, ein wunderbar schönes harmonisches Geläute. Durch meine steten Bemühungen, zu diesem Feste ein wirklich gutes Christbaumgeläute zu bringen, ist es mir nun endlich gelungen, ein solches meiner w. Kundschaft offerieren zu können, wofür ich volle Garantie übernehme. Keine Firma ist in der Lage, dieses wirklich feinen Christbaumschmuck billiger anzubieten. Bitte daher meine Geläute nicht mit einer leichten Bazarware zu verwechseln, die vielleicht 60 bis 70 ₰ pr. Stück kosten. Auf Wunsch kann ich diese ebenfalls, **aber ohne Garantie**, zu 60 ₰ liefern.

No. 7036 beste Qual., fein bunt- farb. lack. u. vernick. **98 Pf.**

Porto 20 ₰, bei Nachnahmesendung 30 ₰; mehrere Stück 50 ₰ Porto. Bei Bestellungen von 15 Stück auf einmal gebe ich 2 Stück umsonst. Umtausch gestattet. — Gleichzeitig offeriere ich in hochfeiner moderner Aufmachung:

Glas-Christbaumschmuck

darunter Vögel, Sterne, Engel etc.

Sortimentskistchen No. 1 enthaltend 300 Stück. **nur Mk. 5.35**

Sortimentskistchen No. 2 enthaltend 200 Stück. **nur Mk. 3.80**

Solinger Messer- und Werkzeug-Industrie C. W. Gries, Solingen No. 77.

Großen Weihnachtskatalog mit Stahlwaren, Haushaltsachen u. Spielwaren sende umsonst.

Quaker Oats

wird von Kindern leidenschaftlich gern gegessen und deren blühendes Aussehen beweist schon bald die vielen Vorzüge dieser schmackhaften Nahrung.

Quaker Oats enthält alle für die gesunde Entwickelung des menschlichen Körpers nötigen Bestandteile.

Nur in Packeten erhältlich.

8164a

Stellenvermittelung des **Vereins der Deutschen Kaufleute, Berlin** (Unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen).

Für Prinzipale u. Mitglied. kostenfrei.

Gemeldet sind offene Stellen für Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Kontoristinnen. Geschäftsstelle: **Nürnberg**, Färberstraße 46. 6681a,20.15

Kieler Bücklinge

empfiehlt von frischer Sendung 16873

W. Erb, am Lidellplatz.

Klavierlehrer oder -Lehrerin gesucht. Offert. mit Preisang. u. Nr. B38170 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erbprinzenstr 21, II. 13469*

Vorzügliche Existenz!

Das Fabrikations- u. Vertriebsrecht eines hervorragenden Massenartikels — neue Erfindung, amtlich begutachtet, Verdienst 300%, zahlreiche Ordres aus dem In- u. Auslande bereits nachweisbar — ist bezirksweise zu verkaufen. Erforderlich 6—10000 M. je nach Grösse. Offerten unter **F. K. 4823** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 16857

Violin-Futterale, Violintaschen, Mandolinen und Zitherkasten — billigster Bezug. —

Große Auswahl, von **Mk. 4.— an.** 15740

Fritz Müller, Musikalienhandlung,

Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwisch. d. Hauptpost u. Hirschstr.

Telephon 1988. — Mitglied des Rabattsparvereins.

Konkursverfahren.

Nr. 14 874 IV. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Arthur Wilser** hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Freitag den 21. Dezember 1906, vormittags 9½ Uhr**, vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, Akademiestraße 2 B, 3. Stock, Zimmer Nr. 49, anberaumt.

Karlsruhe, den 17. November 1906.

Paulus, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Math. Lempertzsche

93 Kunst-Versteigerung 93.

Vom **3.—7. Dezember 1906** versteigere ich in **Köln**, in meinem Auktionslokale **Domhof 8** die

nachgelassenen Kunstsammlungen
der Herren
Gustavo de Mauer aus Bogotá (Columbia)
verstorben in Reichenhall, und
Kunstmaler F. Hermesdorff in München.

I. Abteilung:

Arbeiten in Gold, Silber, Bronze, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Glas, aus Porzellan, Fayence, Ton, Steingut, Marmor, Schiefer, Stuckmosaik, Alabaster, Speckstein, Elfenbein, Horn, Perlmutter, Schildpatt, Kokosnuss, Kürbis, Leder, Vernis Martin, Fächer bemalt, bestickt, aus Elfenbein, Perlmutter und Schildpatt. Textilsachen, Gobelins, Spitzen, orientalische Teppiche, Gewebe, Seidenstickereien, Borten, Kaseln, Wollwebereien, Spitzen und Leinenstickereien, Möbel, geschnitzte Holzfiguren und sonstige Arbeiten aus Holz. 9530a

Illustrierter Quartalskatalog kostet 1 Mark.

Köln, Domhof 8. **Math. Lempertz, Buchhandlg. u. Antiquariat**

Inhaber: **Peter Hanstein** in **Köln** und **Bonn.**

Ich bitte, die Firma gefl. genau zu beachten.

5851a

Generalvertreter: **Otto Denk, Karlsruhe,** Weinbrennerstr. 11.

Mobiliar-Verkauf.

Wegen Auflösung des Haushaltes sind zirka 10 gute Betten, Schränke, Tische, Pianino (schwarz), Plüschmöbel, Diwan, Vorhänge, Federbetten, Waschgarnituren, Kochherd, Küchenschränke, Garderoberichtung u. s. w. billig zu verkaufen.

Die Sachen sind sehr gut erhalten.

Anzusehen von 10—4 Uhr; nur 2 Tage. 16858.2.1

Kaiserstraße 81, 3 Treppen hoch, links.

Mutter sagt:

Ich nehme nur noch:

MONOPOL BACKPULVER Besser als Hefe.

„MONOPOL"-Backpulver
„ Puddingpulver
„ Vanillin-Zucker

Etwas Besseres gibt es nicht!

Ein Versuch überzeugt!

Rezepte gratis! Fabr. **H. Steeb, Würzburg,** Kgl. Bayer. Hoflieferant.

En gros durch **Adolf Speck,** Badische Dampfzuckerwaren- und Dragée-Fabrik, **Camill Weiss,** Dampfzuckerwaren-Fabrik, **Karlsruhe — Louis Sautter,** Zuckerwarenfabrik, **Heidelberg.** 6876a

---

Vereinslokal,
ein kleineres und ein großes, hat zu vergeben. **J. Vogel,** Kronenfels, Kronenstr. 44. B38220

Kegelbahn
für **Samstag abend gesucht.** Off. mit Preisangabe unter Nr. B38208 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Alte künstliche Gebisse
kauft u. zahlt die höchsten Preise nur heute u. morgen Hotel „Darmstädter Hof", Kreuzstr., Zimmer Nr. 7. B38199

Buchhalter übern. Buchführung usw. Abends und Sonntags. Offerten unter Nr. B38020 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Konzertzither,
eine feine billig **zu verkaufen.** B38213 **Kaiserallee 43,** H., I.

Ein noch ganz neuer **Sorhlet-Apparat** ist bill. zu **verkaufen.** Anzusehen B38196 2.1 **Luisenstr. 18,** 3. St.

Strausfedern la. Gte. empfiehlt **W. Eims Nachfolger** Adlerstrasse 7.

Miet-Pianos
empfiehlt 9006*
Ludwig Schweisgut,
Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Empfehle mich im **Reparieren** und **Aufpolieren** von **Möbeln** bei billigster Berechnung. B353 3.8.8
Carl Schweizer Nachf.,
Schreinerei, Belfortstr. 7.

Neuer Fang, Grß. Preisermäß.

100 ff. Sprott.,

20 N. Fettbückl. od. in gl. Wert ff. **größte** Vollbückl., **40 ff.** marinierte **Delikatoßfische, 2 schöne,** frische Aale, **1 Stck. ff.** Rauchlachs, 1 Dos. **fff.** Rollmps, 1 Dos. **ff.** Anchovis u. 100 Ia. Sardell.-H. Alles f. 3 M. g. Nchn. **Verp. frei. E. Degener,** Export, **Swinemünde 9.** 9520a*

Verloren
gingen ein **seidener Shawl und Korsett.** Gegen Belohnung abzug. B38209 **Kaiserstr. 245,** Laden.

Verloren
Samstag abend ein Ehering auf dem Werderplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben B38190
Luisenstraße 69a, 3. St.

Verloren
wurde ein grauer Ledergürtel, Stahlschließe mit blauen Steinen besetzt. Abzugeben gegen Belohnung B38179 Hoffstraße 8 III.

Verloren schwarzer, steifer **Hut** (Façon Halbzylinder). Abzug. **Fundbureau** gegen Belohn. B38202.2,1

Verloren. Sonntag mittag Karlstr. weißer Kinderpelzkragen. Abzug. Karlstr. 102, 2. St. B38182

Für Kapitalisten.

Auf 2. Stelle werden bei pupillarischer Sicherheit von pünktlichem Zinszahler

40 000 Mark

zu 5% **anzunehmen gesucht.** Anfragen unter Nr. 9538a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Wer leiht 500 Mk. auf I. Hypothek zu 5% Zins, auf 3 Jahre. 2.1
Offerten unter Nr. B38197 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf.

In einem größeren Orte im Bad. Oberland, Bahnstation, 1 Stunde v. Bodensee entfernt, ist ein Haus, wo seit 50 Jahren ein gemischtes Warengeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Inventar **billig zu verkaufen.**

Kaufliebhaber wollen ihre Offerte unter Nr. 9514a an die Exped. der „Bad. Presse" richten. 3.2

Renchtal.

Villa, 3 Jahre alt, freistehend, herrl. Ausf., 9 Zimmer, Veranden, Garten, 5 Min. vom Bahnhof, **19 000 Mk.,** Anzahl. 5—6000 Mk., **zu verkaufen** durch das Immobilien-Bureau 9500a

Wilh. Wolf, B.-Baden.

Hausverkauf. 3.2

In einer Fabrik- und Garnisonsstadt Mittelbadens ist in verkehrsreicher Straße ein 3stöckiges Geschäftshaus mit Ladenlokal zum **Preise von 28 000 Mark** (Anzahlung 6—8000 M) zu verkaufen. Dasselbe kann auch **gegen eine jährliche Miete** von 13—1500 M auf längere Zeit übernommen werden. Das Haus eignet sich seiner günstigen Lage halber für jedes Geschäft.

Offerten von Selbstkäufern oder Mietern unter Nr. B37807 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Steinbruch. Im Pfinztal, **10 Minuten von Bahnstation** entfernt, ist ein **großer Steinbruch, hauptsächl. zu Hausteinen aller Art** geeignet, mit groß., unausgebroch. Gelände zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. B37818 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Dauerbrenner.

1 sehr gut erhalt. **Dauerbrenner** (Amerikaner) u. dazu gehörige Anthracitkohlen zu Sommerpreisen, ist billig **zu verkaufen.** Ebendaselbst ist auch ein klein. **Dauerbrenner** (Meidinger System) billig **zu verkaufen.**

Näheres unter Nr. B38184 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
eine **Plüschgarnitur,** bestehend aus 1 Sofa, 2 ganz. und 4 Halb-Fauteuils, wie neu, wegen Platzmangel.
B38222 **Durlacherstr. 97,** 2. St.

Fort mit der Glas-Christbaumspitze,

kauft die unzerbrechliche Christbaumspitze **6 Engel-Geläut,** die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes, nach Anzünden der Kerzen ertönt ein wundervolles Glocken-Geläut, welches die Feststimmung besonders erhöht; dasselbe ist hochelegant gearbeitet, extra fein vernickelt und sicher funktionierend.

No. 9546. Christbaumspitze 6 Engel-Geläut, mit Gebrauchs-Anweisung, per Stück nur Mk. 1.—.

No. 9549. Dasselbe, hochelegant mit Blumen und Lametta-Verzierungen und Gebrauchsanweisung, per Stück Mk. 1.50.

Fort mit dem teuren Barometer,

bestellen Sie den sehr beliebten **Zigarrenschrank mit Wetterhäuschen,** verschliessbar, ca. 40 cm hoch und 21 cm breit, mit feiner Schnitzerei, das Wetterhäuschen zeigt das Wetter immer einige Tage vorher an, ersetzt mithin den teuren Barometer.

No. 299. Zigarrenschrank mit Wetterhäuschen, hochfein gearbeitet, per Stück nur Mk. 2.15. 8173a.4.1

Porto und Versandspesen extra. — Versand nur per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück, daher kein Risiko. Katalog mit ca. 5000 Gegenständen, sowie Weihnachts-Nachtrag gratis und franko.

Gebr. Wolfertz - Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus „Rotkäppchen" - **Wald** bei Solingen No. 432.

Weihnachts-Prämie.

Das Prachtwerk

„Aus dem Füllhorn der edlen deutschen Musica",

dessen erster Band mit so ungeteiltem Beifall aufgenommen worden ist, wurde durch Herausgabe weiterer Bände in jeder Rubrik auf das Vollkommenste ergänzt, so daß **durch uns** jeder Interessent **auf die denkbar bequemste und billigste Weise** in den Besitz eines musikalischen Sammelwerkes gelangen kann, welches **einzig in seiner Art** dasteht!

Den Inhalt des vorliegenden **II. Bandes** geben wir nachstehend wiederum nur summarisch, nach Rubriken, bekannt und bemerken dazu, daß der Gesamtwert der Piecen diesmal sogar **Mk. 100.— übersteigt, da abdruckfreie Werke gänzlich ausgeschieden wurden.** — An die Stelle der Rubrik „Zither-Musik" ist ein großes 18seitiges **„Opernpotpourri"** getreten, welches eine ganz neue ebenso eigenartige wie praktische Bearbeitung aufweist! —

Inhalts-Verzeichnis des zweiten Bandes.

I. Ein Sträußchen Opernmelodien.
In Form eines Potpourris über die schönsten und beliebtesten Motive aus: **Carmen, Zauberflöte, Der Waffenschmied, Freischütz, Weisse Dame, Der Prophet.**
Seite 5—22.

II. Im trauten Familienkreise.
(Salonstücke 2c. für Pianoforte zu zwei Händen.)
Seite 23—106.

III. Für die fröhliche Jugend.
(Kleine Vorspielstücke für Pianoforte zu 2 oder 4 Händen in ganz leichter Spielart.)
Seite 107—123.

IV. Der Hausball.
(Sämtliche Rundtänze der beliebtesten modernen Komponisten, für Pianoforte zu zwei Händen.) — Seite 124—172.

V. Märsche.
(Die populärsten neuen zu 2 und 4 Händen.)
Seite 173—202.

VI. Transskriptionen 2c.
(Violine und Klavier 1. bis 3. Lage.)
Seite 203—221.

VII. Aus dem deutschen Liederhorn.
(Ein- u. zweistimmige Lieder in hoher, mittlerer und tiefer Stimmlage.)
Seite 222—262.

VIII. Geistliche Gesänge und Choräle.
Seite 2 3—273.

IX. Zum frohen Feste.
(Weihnachten — Neujahr — Geburtstag — Hochzeit. — Seite 274—321.

Aus dem Füllhorn der edlen deutschen Musica

Verkleinerte Abbildung der Einbanddecke.

X. Humoristica.
(Couplets, Walzenlieder 2c.)
Seite 322—337.

XI. Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder.
Seite 338—355.

Am Schlusse des Werkes sind die Singstimmen der wichtigsten Lieder, die Texte der Vortragsstücke, sowie sämtliche Violinstimmen lose in fester Mappe zum Herausnehmen angefügt.

Die Mappe des zweiten Bandes ist auch für die Aufnahme der Stimmen des ersten sowie des folgenden dritten Bandes eingerichtet!

Trotz dieser vielen Vorzüge beträgt der Preis für den in gleicher Weise hochelegant ausgestatteten

zweiten Band wiederum gebunden nur Mk. 3.—.

Die Bände in fünf verschiedenen Farben: **Rot, blau, gelb, hell- und dunkelgrün** sind zu besichtigen und zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse".

Bestellungen nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 3.— und 70 Pfg. für Porto und Verpackung, oder gegen Nachnahme von weiteren 25 Pfg.

Bestelle bei Schneidermstr. **Anzug,** wenn neue **Nähmasch.** (auch Abzahl.) bestellt. Off. unt. B38193 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges weibliches Modell
gesucht; professionelles ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B38155 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Vollständ. Gasbadeeinrichtung und dreiarmige **Gaskrone** zu **verkaufen.** 16880
Bunsenstraße 22, 1. St.

---

1 zweitüriger **Kleiderschrank,** ein besserer **Zimmertisch** u. 1 **Gaslyra** zum Ziehen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. **Yorkstr. 16,** 1. St. B38186

Billig zu verkaufen
sehr schöne **Puppenköpfe,** sowie einige **Puppen** (Gelegenheitskauf). Offerten unter Nr. B38165 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen ein neuer **Ueberzieher** und ein **Gehrockanzug.** B38027.2,2 **Erbprinzenstr. 38,** V.

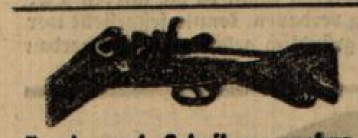
Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt. der **Landwirtschaftl. Lehr-Anstalt und Lehr-Molkerei, Braunschweig,** Madamenweg 158. Tausende von Stellungen besetzt. 225

Direktor Krause.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden **Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst** zu 9 Pfd. mein. berühmten **Förstertabak** für **4.25** franco. 9 Pfd. **Pastorentabak** und Pfeife kosten zus. 5 Mk. franco. 9 Pfd. **Jagd-Canaster** mit Pfeife **Mk. 6.50** frc. 9 Pfd. **holl. Canaster** und Pfeife **Mk. 7.50** frc. 9 Pfd. **Frankfurter Canaster** mit Pfeife kostet franco **10 Mark.** Bitte angeben, ob obenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 188

E. Köller, Bruchsal (Baden). **Fabrik. Weltruf.**



Jagd- und Scheibengewehre, sowie alle anderen Luxuswaffen in modernster Konstruktion, mit höchster Schussleistung kauft man am besten und billigsten unter 3jähriger Garantie direkt von der 217 **Gewehr-Fabrik Gotthilf v. Nordheim, Mehlis (Thür.)** No. 354. Hauptkatalog gratis u. franko. Ansichtssendg. u. bequeme monatl. Teilzahlung an sichere Personen gestattet.

Abfall-Düngekalk

Mk. 20.— per 10000 kg offen verladen ab Kleinkems. 230

Kalkwerke Kleinkems,

Bureau Freiburg i. B.

PETER'S KALTFL.
BAUMWACHS
Brumata-Raupenleim
sind bestbewährsteu.billigste im Handel.
Von Autoritäten im Fache als unübertroffen anerkannt.
MUSTER u. PREISE GRATIS u. FRANKO
AUGUST PETER DURLACH/B

Die mechanische Drahtflechterei

Leopold Hofmann, 184

Schmieheim bei Lahr (Baden) liefert **4 u. 6eckige verzinkte Drahtgeflechte** in jeder gewünschten Sorte billigst. **50 ☐ Meter** schon von **Mk. 8.50 an.**

Größte Auswahl, schönste Ausführung und billigste Preise

von eis. u. messing. Bettstellen für Kinder u. Erwachsene, **zusammenlegbare** Polsterbetten, Ruhebetten, Chaiselongues, Feldbettstellen, Schrankbettstellen, Matratzen, auch zum Einlegen in hölzerne Bettstellen mit Eisen- oder Holzrahmen, Patentstahlfedermatratzen ꝛc., Polstermatratzen und Keilkissen, Matratzenschoner, Puppenbettstellen, Puppenwiegen, Kinderwiegen, Baldachine, Wandgardinenträger, mess. Portièrenstangen, Bettfahrer, Waschtische für Kinder u. Erwachsene, Hochmodern, Handtuchgestelle, Nachttische, Bidets, Flaschenschränke, Waschgestelle, Flaschenablaufgestelle, Flaschenkörbe, Pferderaufen, Fußstrahlen, Schlauchrollen, Schirmständer, Kleiderständer, Vogelkäfigständer, Weinkühlerständer, Notenpulte, Koffergestelle, Blumenbänke, Blumentische, Palmständer, Glaskugelständer, Zelte, Schirmzelte, Zelt-Bänke, Tische, Stühle, Sessel, Tischgestelle, Bankgestelle, Fußschemel, Hocker, Krankenfahrstühle, Krankenhausmöbel, Gartenmöbel aller Art finden Sie bei: 179

F. X. Schultheiss in Thengen, Kreis Konstanz.

☞ Bitte verlangen Sie Preisliste und Zeichnungen. ☜

Bald in jedem Ort finden Sie die von mir eingeführte **Patent-Jauchepumpe.**

Melassetorfmehlfutter

D. R. P. (Adler) **No. 79982**

mit einem **Zuckergehalt** von ca. 41—42 Pfund per Zentner.

Anerkannt billiges

Kraft- und Sanitätsfutter

für Pferde, Rindvieh und Schweine.

empfiehlt

Zuckerfabrik Frankenthal

in **Frankenthal,** Pfalz.

Man wende sich an den

Vertreter in Karlsruhe: Carl Baumann.

Neu! Für nur 12 M.

versenden wir per Nachnahme unsere hochelegauten und solide gearbeiteten **Präzisions-Jagd-Karabiner** mit ca. 70 cm langem, glatt oder drallgezogenem Laufe zum Aushaken. Kal. 9 mm, auch für lange Büchsenpatr. No. 3 passend. H. Nußholzbackenschaft, Sicherheitsverschluß, Patronen-Auswerfer, Riembügel etc. **Vorzügl. Schussleistung. 3 Jahre Garantie.** — 100 Kugelpatr. 9 mm **M. 1.80,** Büchsenpatr. **M. 3,** Schrotpatr. **M. 2.70.** Kiste und Verpackung M. 1.30. **Kein Risiko** da Umtausch oder — Geld zurück. — Illustrierter Prachtkatalog sämtlicher Jagd- und Luxuswaffen. Doppelflinten, Drillinge, Flobert-Teschings, Revolver etc. zu staunend billigen Preisen gr. u. fr. Westdeutsche Waffenfabrik 212

Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade N. 41 (W.)

Hühner legen soviel Eier doppelt

Schweine werden voll **gemästet,** wenn Sie als Zugabefutter **Wiedes**

Ia. Fischmehl

füttern. Aufträge werden Frachtersparnis halber vom nächsten Lager erledigt. 202 Verlangen Sie Drucksachen.

Max Wiede & Co., Bremen L.

Brief-Couverts mit oder ohne Firma liefert billigst die **Buchdruckerei der „Badischen Presse".**

Neu! Beachtenswert! Unerreicht!

Eine der **wertvollsten Erfindungen der** Neuzeit ist zweifellos der gesetzlich geschützte und zum Patent angemeldete

Räucher-Apparat für Fleisch-, Speck- u. Wurstwaren

von **Wilhelm Kranzbeck,** Herdschlosserei in **Wolfach i. K.** (Baden).

Nicht nur zum **Räuchern,** auch zur **Aufbewahrung** der Räucherware **unübertroffen. Zahlreiche Anerkennungen beweisen dies.** Wer **bestens räuchern** und die Fleischvorräte **frei von Staub und Ungeziefer** auch in der **heißesten Jahreszeit frisch aufbewahren** will, verlange kostenlose Prospekte und Zeugnisse. 207

Günstigste Nächste 229
GELD-LOTTERIE
Ziehung sicher 18. Dezember
2152 Bargewinne ohne Abzug
42,000 Mk.
Hauptgewinne
10,000 Mk.
5000 Mk.
2150 Gew.
27,000 Mk.
Los 1 Mk. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. versendet das Generaldebit
J. Stürmer Strassburg i. E. Langestr. 107.
Wiederverkäufer gesucht!

wenn Sie ihren Bedarf an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen** bei mir bestellen! **Weltberühmt** sind meine Fahrräder, dabei enorm billig. Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Prachtkatalog,** d. reichste Auswahl enthält und Ihnen über die Vorteile, die Sie bei mir geniess. Aufschluss gibt. 66

Hans Hartmann, Eisenach 190.
Gr. Fahrradhaus Mitteldeutschl.

Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's **Gehör-Oel** nur echt mit nebenstehender Schutzmarke beseitigt schnell u. gründlich temporäre **Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen** und **Schwerhörigkeit** selbst in veralteten Fällen. Pr. pr. Fl. Mk. 3.50. mit Gebrauchsanweisung. Zu beziehen durch die 224

Münster-Apotheke in Freiburg i. B.

20 g Ol. Amygdl. dulc., 4 g Cajeputi, 3 g Ol. Chamon ill aeth., 3 g. Ol. Campferat.

Musikwerke, Harmonikas ꝛc. — in großer Auswahl. —

Musikinstrumente aller Art in **vorzüglichster** Qualität liefert zu **billigsten Preisen**

Ernst Reinh. Voigt, Markneukirchen No. 109. 200

Fischzucht Mariental

Station Dallau in Baden 226

empfiehlt **Eier, Brut** und **Setzlinge** der **Bach- u. Regenbogenforelle** von Wildfischen. Leb. Ankunft garantiert.

3 Mark per Tag Verdienst zu Haus. Genaue Anleitung gegen 20 Pfennigmarke. (Streng reelles und solides Unternehmen für jedermann)

Jacob Ulmer, Schoenaich-Stuttgart.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse), Karlsruhe.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 4spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: **Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.**
Redaktion: A. Frhr. v. Seckendorff, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Auflage: 33000 Exemplare.

Weinprobeausstellung in Mannheim.

≚ **Aus Baden.** Vor zwei Jahren veranstaltete der Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine in Karlsruhe eine Weinprobeausstellung, die auf den Absatz reiner, badischer Weine einen recht günstigen Einfluß hatte. Mit Unterstützung des Stadtrats in Mannheim wird dieser Verband im großen Nibelungensaal in Mannheim vom 23. bis 25. Mai 1907 eine große Weinprobeausstellung in ähnlicher Weise, wie vor zwei Jahren in Karlsruhe, abhalten. Die Ausstellung soll sich auf alle weinbautreibenden Gemeinden, welche größere Quantitäten zu verkaufen haben, erstrecken. Zweifellos wird diese Veranstaltung eine ausgezeichnete wirksame Reklame für die badischen Weine in Mannheim und Umgebung bilden, sowie aber auch die badischen Weine bei vielen Tausenden von Besuchern der vom Mai bis Oktober 1907 in Mannheim stattfindenden Jubiläums-Ausstellung „Internationale Kunst- und Gartenbau-Ausstellung" bekannt zu machen. Dazu kommt ferner, daß in Mannheim bis jetzt badische Weine ganz wenig bekannt sind; in Mannheim und Umgegend werden fast ausschließlich pfälzische Weine getrunken. Allerdings mag die durch das Eintreten der diesjährigen Fehlernte erfolgte starke Nachfrage nach Wein und hieraus entstandenen Preissteigerung zur Zeit eine solche Propaganda nicht besonders dringlich erscheinen lassen. Es ist jedoch zu beachten, daß es sich hier nur um eine vorübergehende Konjunktur handelt; demgemäß ist es im Interesse einer zukünftigen günstigen Gestaltung der Absatzverhältnisse unserer badischen Weine nach Mannheim und Umgebung gelegen, diesen günstigen Anlaß zu einer erfolgreichen Propaganda nicht unbenutzt zu lassen. Der Wein wird aus dem Faß in 1/4 Litergläsern, event. auch in kleineren Gläsern ausgeschenkt werden. Doch sind auch Flaschenweine zugelassen. Dadurch wird den Einwohnern, Wirten und Weinhändlern Mannheims und Umgebung die bequemste Gelegenheit geboten, einmal guten, reinen, badischen Wein zu den billigsten Preisen zu versuchen. Die nicht unbedeutenden Kosten dieser Ausstellung trägt zum größten Teil der Verband badischer landwirtschaftlicher Konsumvereine, der auch die ganze Leitung dieser Veranstaltung übernimmt. Der Verband verdient für diese uneigennützige wirksame Förderung des Weinabsatzes den Dank aller einsichtsvollen Freunde der hart um ihre Existenz ringenden badischen Winzer. Der genossenschaftliche Zusammenschluß der badischen Landwirte unter Führung obigen Verbandes nimmt von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung an. Wie obige Nachricht beweist, unterläßt es der Konsumverband auch nicht, die vielen Zweige der Tätigkeit der badischen Landwirte einzeln sorgfältig zu pflegen. An Erfolgen hat es dem Verbande in den letzten zehn Jahren deshalb auch nie gefehlt.

Das Obst im Haushalte.

B. C. Man nimmt gemeinhin an, das Obst habe nur einen geringen Nährwert. Es ist richtig, daß es weniger Eiweiß enthält als die meisten anderen Nahrungsmittel. Es enthält dagegen eine Reihe anderer Stoffe, welche für eine richtige Ernährung von großer Bedeutung sind. Ueber die rationelle Ernährung schreibt Dr. L. Reinhardt in Basel: Der Mensch verzehrt namentlich in den Städten eine zu eiweißreiche, zu Stoffwechselkrankheiten führende Kost. Er ißt namentlich zu viel und zu stark gewürztes Fleisch, das einen anhaltenden Durst verursacht. In unserer Nahrung sollten stets die pflanzlichen Stoffe überwiegen, sollten wir überhaupt mehr grüne Gemüse und Obst essen, als wir gemeinhin tun. Diese bieten uns nicht nur alle für das Leben nötigen Nährstoffe und Salze (d. h. Kali, Phosphorsäure, Kalk usw.), sondern regen auch durch ihren Reichtum an Zellstoff oder Zellulose ganz besonders die Darmtätigkeit an, was für die Personen mit sitzender Lebensweise von besonderer Wichtigkeit ist. Wenn wir uns mehr an Pflanzenkost halten würden, befänden wir uns in jeder Beziehung unendlich wohler und wären weniger von Nerven- und Stoffwechselkrankheiten aller Art geplagt.

Bei vorwiegender Fleischkost ist das Bedürfnis nach Kochsalz höchst gering, umgekehrt aber bei ausschließlicher Pflanzenkost. Indessen wird meist zuviel von solchem verwendet, was unzweckmäßig und nachteilig ist. Wenige Gramm sollten für den täglichen Bedarf genügen. Zu viel Salz reizt die Nieren, so daß diese schließlich krank werden. Nachfende Personen bedürfen viel Kalk und auch Eisen. Wo es an Kalk mangelt, leidet das Knochensystem, verderben auch die Zähne. Kalk ist in verhältnismäßig größter und verdaulicher Menge in Milch, dann auch in den Gemüsen, Birnen, Brot usw. vorhanden, in geringster Menge in Fleisch. Süßes Gebäck, Zuckerwaren, zeigen einen Mangel an Kalk, überhaupt an Nährsalzen. Wenn Kinder viel Zuckerzeug genießen, so leidet darunter der Appetit und dann auch die Zähne, weil diese hauptsächlich aus Kalk bestehen, dagegen zeigt die Milch einen Mangel an Eisen, trotz reichlicher Ernährung macht sich ein Mangel an Blutfarbstoff geltend. Dieser Mangel an Eisen in der Milch macht sich jedoch bei Kindern erst im achten Monat geltend. Deshalb soll man bei solchen allmählich, ganz langsam, eine gemischte Kost verabfolgen, zu der Milch etwas geschabtes Fleisch, Eier, Gemüse, besonders aber Obst. Kinder, welche aus Mangel an Eisen zur Bleichsucht neigen, sollen zu der Milch Weißbrot, Grahambrot, das auch die Hülsen der Getreidekörner, die Kleien, enthält, leicht verdauliches Fleisch, grünes Gemüse, vor allem aber auch Obst erhalten. Die blassen Schleimhäute und bleichen Wangen röten sich von selbst. Alle Eisenpillen und Stahltropfen, die doch meist nur den Magen verderben, werden vollständig überflüssig.

Die Körner, wie die Baumfrüchte haben am meisten Eiweis und Eisen dicht unter der Schale gelagert. Obst als Nahrungsmittel für Kinder soll daher nicht geschält, sondern bloß sauber gewaschen und abgerieben werden. Die Aepfelschalen selbst sind allerdings schwer verdaulich, allein diese Inkonvenienz wird nur bei ganz schwachen Verdauungsverhältnissen von Bedeutung.

Beim Volke lebt von jeher die Ueberlieferung fort, daß gedörrte Birnen Blut erzeugen, weshalb blutarmen, bleichsüchtigen Kindern stets solche anempfohlen wurden. Dieses Jahr ist das Obst außerordentlich reichlich geraten. Eine verständige Mutter wird daher fürsorgen, solches wenigstens für die Kinder allezeit vorrätig zu haben.

Die Lungenerkrankungen unserer Haustiere durch Würmer.

Von Dr. C. Hölsich, Weihenstephan.

(Nachdruck verboten.)

Die Lungen können durch die verschiedensten Ursachen in den Krankheitszustand versetzt werden. Eine namentlich bei Schafen sehr häufige Krankheitsursache sind die sog. Lungenwürmer.

Die Lungenwürmer sind fadenförmige, weißgelbliche Gebilde, welche eine Länge von 3—8 cm erreichen. Die Wurmbrut gelangt in der Regel mit dem Trinkwasser oder Futter zuerst in den Magen; von da durch den Schlund wieder zurück in die Rachenhöhle, wahrscheinlich beim Wiederkäuen, und nun durch den Kehlkopf und die Luftröhre in die Lunge.

Die Aufnahme der Wurmbrut geschieht meistens im Frühjahr und im Herbst kommt dann gewöhnlich die Krankheit zum Ausbruch. Etwa zwei Monate nach Aufnahme der Wurmbrut treten die ersten Krankheitserscheinungen auf.

In nassen Jahren hat das Leiden seine größte Verbreitung und sind namentlich gewisse feuchte, sumpfige Plätze als Krankheitsherde bekannt.

Lungenwürmer kommen fast bei allen unseren Haustieren vor, doch sind die Folgen nicht bei allen die gleichen. Am häufigsten treffen wir die Lungenwurmkrankheit bei Schafen und erkranken diese Tiere auch am schwersten, besonders Lämmer und Jährlinge.

Schafe, welche an dieser Krankheit leiden, zeigen das Bild der Lungenschwindsucht. Im Anfang hüsteln dieselben, dann wird der Husten stärker, trächzend, und später wird er wieder schwach und matt. Manchmal werden ganze Wurmklumpen ausgehustet; auch reiben die Tiere die Nasen am Boden. Das Atmen ist sehr angestrengt und aus der Nase fließen schleimige Massen. Die Tiere magern immer mehr ab und zuletzt gehen sie an Entkräftung ein, sofern sie nicht schon früher ersticken.

Aehnlich wie die Schafe verhalten sich auch die Ziegen. Etwas widerstandsfähiger als das Schaf ist das Rind. Kälber und Jungvieh bis 1½ Jahren werden von dieser Krankheit besonders heimgesucht. Die Erscheinungen sind die gleichen wie beim Schaf, nur kommen Todesfälle nicht so häufig vor. Die Krankheit hat hier eine gewisse Aehnlichkeit mit der Tuberkulose und kann deshalb mit derselben leicht verwechselt werden.

Verhältnismäßig häufig stoßen wir dann beim Schwein auf Lungenwürmer. Man trifft sie oft bei Schlachtungen, ohne daß die Tiere im Leben besondere Krankheitserscheinungen gezeigt haben. Bei jungen Tieren können sie aber auch schwere Erkrankungen, ja sogar den Tod herbeiführen.

Bei Pferd, Hund und Katze sind die Lungenwürmer selten. Sehr häufig findet man sie aber auch beim Wild, Reh, Hirsch, Gemse, Hasen und Wildschwein, welche sehr schwer erkranken können und in manchen Jahren sehr zahlreich diesem Leiden erliegen.

Zu erwähnen ist endlich noch, daß eine besondere Art von Lungenwürmern auch beim Geflügel vorkommt, und in Geflügelhöfen und Fasanerien schon sehr großen Schaden angerichtet hat. So sollen z. B. in England alljährlich über eine Million Hühner an dieser Krankheit eingehen und in den Fasanerien Rothschilds in Frankreich wurden seinerzeit während des Herrschens dieser Geflügelseuche jeden Morgen 1200 Tiere tot aufgefunden.

Die Lungenwürmer, ihre Eier und Jungen, erzeugen natürlich an den Stellen der Luftröhre und Lunge, wo sie sich aufhalten, heftige Entzündungen, die sog. Wurmknoten. Je zahlreicher solche Entzündungsherde aber auftreten, um so weniger aber kann die Lunge der ihr gestellten Aufgabe gerecht werden. Die Lunge hat nämlich den Gasaustausch zwischen Blut einerseits und Luft andererseits zu vermitteln. Alle derartig entzündeten Lungenpartien aber sind für Luft nicht mehr zugänglich und kommen für die Erledigung der Lungenarbeit nicht mehr in Betracht. Je mehr solche erkrankten Lungenteile aber von der Arbeit ausgeschlossen sind, um so schwieriger gestaltet sich der zum Leben unbedingt notwendige Gasaustausch in der Lunge.

Was kann nun der Landwirt gegen diese Krankheit tun? Auch hier gilt der Satz, eine Krankheit ist leichter zu verhüten als zu heilen.

Vor allem sollen im Frühjahr die Tiere, namentlich Schafe, nicht auf sumpfige Weiden getrieben werden, wo sie die Wurmbrut aufnehmen können. Noch besser ist es, wo es durchführbar ist, wenigstens Lämmer und Jährlinge während des Frühjahrs und im Anfang des Sommers überhaupt nicht auf die Weide zu lassen, sondern im Stalle möglichst trocken zu füttern. Denn Stallvieh bleibt meist von der Krankheit verschont. Ist dies nicht möglich, so ist auch schon von einigem Nutzen, wenn man die Tiere des Morgens vor dem Austrieb trocken füttert und tränkt.

In zweiter Linie sind immer, wenn man derartig erkrankte Lungen antrifft, sei es bei Schlachtungen oder bei Eröffnung von Kadavern, Lunge samt Luftröhre und Kehlkopf am besten gleich zu verbrennen oder auf eine andere Weise zu vernichten.

Endlich kann man der Krankheit auch noch dadurch entgegenarbeiten, daß man die sumpfigen Weideplätze trocken legt und so den Lungenwürmern die zu ihrer Entwicklung nötigen Lebensbedingungen nimmt.

Bereits erkrankte Tiere sind gut und kräftig zu füttern und dann bei Zeiten zu schlachten.

Der Landpreis in Deutsch-Südwestafrika.

In „Fühlings Landwirtschaftlicher Zeitung" ist ein recht lehrreicher Artikel über den Landpreis in Deutsch-Südwestafrika erschienen. Derselbe ist verfaßt von Herrn Prof. Dr. K. Dove in Jena, der selbst einige Jahre in dieser Kolonie weilte und das Land aus eigener Anschauung kennt. Er sagt, daß man bei der Erteilung von Landkonzessionen in einseitiger Weise die Interessen der Gesellschaften wahrgenommen, diejenigen der Landkäufer aber vernachlässigt habe. Derartige gröbliche Nachlässigkeiten seien heute nicht mehr möglich. Dafür aber haben sich nach und nach so große, wesentlich die Besiedelung hindernde, in der „Tätigkeit" einzelner Gesellschaften begründete Mißstände herausgestellt, daß sich die deutschen Steuerzahler schon im Interesse ihres eigenen, durch die Kosten des Aufstandes ohnedies stark in Anspruch genommenen Geldbeutels, diese Gesellschaften einmal näher ansehen mögen. Vorwärts kommen könne die Kolonie, das weiß jeder, dem Gelegenheit geboten war, sie mit dem Innern der Kapkolonie zu vergleichen. Sie könne es aber nur, wenn alle Maßnahmen gesetzgeberischer und wirtschaftlicher Natur darauf abzielen, nicht die Interessen der in Europa wohnhaften Spekulanten, sondern lediglich diejenigen des Standes zu fördern, die in einem Weidelande stets der maßgebende sein wird, d. h. die Interessen der Farmer, von deren Gedeihen auch die übrigen Berufsklassen, Kaufleute, Handwerker usw. in Deutsch-Südwestafrika auf die Dauer abhängig sein werden. Mögen die maßgebenden Persönlichkeiten vorstehendes beherzigen!

Wie wird in Südwestafrika die Landwirtschaft betrieben?

Aus Britisch-Südafrika stammt folgender Satz, der auch für Deutsch-Südwestafrika volle Geltung habe: **„Eine südafrikanische Farm erhält ihren Wert lediglich durch die auf ihr geleistete Arbeit."**

Als Stück Land hat sie in diesen Gegenden an und für sich noch gar keinen Wert. Denn man vergegenwärtige sich, was es heißt, wenn der Ansiedler in einem solchen Steppenlande einen größeren Kaufpreis für die noch leer daliegende Fläche bezahlt. **„Es ist nicht anders, als wenn er eine mehr oder weniger hohe Summe für die Erlaubnis bezahlt, sein Kapital nunmehr auf dieser Stelle anlegen zu dürfen."** Von der Kaufsumme hat er nicht einen Pfennig Zinsen zu erwarten, sondern lediglich von derjenigen, die er zum Ankauf einer Stammherde ausgibt.

Herr Prof. Dove sagt: „Jede übermäßige Kaufsumme hindert ihn, eine genügende Anzahl von Tieren anzuschaffen; sie dient also dazu, den Eintritt der Zeit, in der die Farm vom Käufer ausgenutzt werden kann, weiter hinauszuschieben, d. h. es wird genau das Gegenteil von dem erreicht, was eine halbwegs verständige Gesellschaft anstreben muß; die volle Ausnützung des Bodens wird um viele Jahre hinausgeschoben." Er hat an anderer Stelle dieses Gebahren der Landgesellschaften mit dem Vorgehen eines Küstenstaates verglichen, der eine bestimmte Meeresfläche als Fischgrund verpachten oder verkaufen und die Fischer verhindern würde, dem Fange abzuliegen. So wie dort die Weide, bekommt hier das Wasser ja auch erst einen Wert durch die Beschaffung von Fahrzeugen und Fanggeräten und deren Benützung; es besitzt aber an und für sich gar keinen Wert.

Man hat als Verkaufspreis pro Hektar durchweg 2 ℳ angenommen, ohne dabei die klimatischen Verhältnisse zu berücksichtigen. Kaufte also ein Landwirt eine Farm mit 10 000 Hektar, so mußte er 20 000 ℳ bezahlen. Er zahlte diese Summe, ohne daß Rücksicht darauf genommen wurde, ob die ungeheuren Schwankungen, denen die Regenmenge in diesem Lande unterworfen ist, oft genug einen genügenden Ersatz der Futtergewächse zulassen. Es gibt Gegenden, die fast nur jedes dritte Jahr eine ganz ungenügende Regenmenge erhalten, während andere Gegenden alljährlich reichlich mit Regen bedacht werden.

Herr Prof. Dove hat stets betont, daß man vor der endgültigen Festsetzung eines Landpreises erst einmal diese recht wenig bekannten Verhältnisse beobachte und sich schon darum eine zu frühzeitige Festsetzung und eine in zu kurzen Fristen erfolgende Abzahlung des Preises nicht empfehle.

Diese Mitteilungen dürften sich insbesondere für solche eignen, die sich in Deutsch-Südwestafrika anzusiedeln gedenken. D. H.

Wie hoch kann eine Kainitdüngung zu Kartoffeln gesteigert werden?

Nachdruck verboten.

Es dürfte den meisten Landwirten bekannt sein, daß man bei der Düngung der Kartoffeln mit Kainit vorsichtig sein muß, weil durch eine starke Kainitdüngung der Stärkegehalt der Kartoffeln vermindert wird; namentlich wenn das Ausstreuen erst im Frühjahr erfolgt. Daß bei gewissen Boden- und sonstigen Verhältnissen eine starke Kainitdüngung, auch wenn sie erst im Frühjahr gegeben wird, den Stärkegehalt der Kartoffeln nicht besonders herabsetzt, aber den Ertrag ganz bedeutend steigert, zeigt folgender Versuch, den Konrad Schliephacke, praktischer Landwirt und Getreidezüchter in Werblitz, im Jahre 1894 auf einem etwas schweren Boden ausgeführt hat.

Es wurden 5 kleinere Versuchsstücke eingerichtet, von denen das erste keinerlei Düngung erhielt. Die anderen 4 Parzellen erhielten pro ¼ Hektar je 2 Zentner Thomasmehl und Parzelle 2 außerdem 3 Zentner, Parzelle 3 6 Zentner, Parzelle 4 9 Zentner und Parzelle 5 12 Zentner Kainit. Der Kainit wurde am 26. März ausgestreut und im Juni erhielt jedes Versuchsstück pro ¼ Hektar noch eine Kopfdüngung von 40 Pfund Chilisalpeter. Angebaut war die Kartoffelsorte Athene.

Es wurden folgende Erträge pro ¼ Hektar erzielt:

Parzelle 1	lieferte	63 Zentner	mit 22	Proz.	Stärke
„ 2	„	95 „	„ 22½	„	„
„ 3	„	117 „	„ 21	„	„
„ 4	„	160 „	„ 20½	„	„
„ 5	„	210 „	„ 20	„	„

Bekanntlich ist es der Chlorgehalt der Kalisalze, welcher die Bildung von Stärke in den Kartoffeln vermindert. Wie schon Märcker nachgewiesen hat, wird bei blattreichen Wurzelgewächsen ein großer Teil der im Boden vorhandenen Chlorverbindungen in den Blättern abgelagert. Dadurch wird der hemmende Einfluß des Chlors auf die Stärkebildung größtenteils aufgehoben. Bei Kartoffelsorten, welche starkes Kraut mit vielen Blättern bilden, beeinträchtigt also eine starke Kainitdüngung den Stärkegehalt weniger als bei schwachstengeligen und blattarmen Sorten. Durch die späte Düngung mit Chilisalpeter wurde eine starke Blattentwickelung veranlaßt. Die Kartoffeln blieben bis in den Herbst hinein

grün und konnten verhältnismäßig sehr lange Zeit Stärke bilden und Knollen ansetzen.

Für wenig blattreiche Kartoffeln gebe man zur Vorfrucht eine starke Kalidüngung. Zu blattreichen Kartoffeln streut man den Kalidünger am besten im Herbst oder im Winter aus. Will man im Frühjahr zu Kartoffeln noch Kali geben, so nehme man 40prozentiges Kalisalz, dasselbe enthält bedeutend weniger Chlor als der Kainit, aber etwa dreimal soviel Kali als letzteres. Auch das 40prozentige Kalisalz wird am besten im Herbst ausgestreut. Auf leichteren Böden verwendet man Kainit, auf schwereren Kalisalz.

Kleine Mitteilungen.

* **Eine Zigarren rauchende Maschine** ist kürzlich im amerikanischen Bureau für Pflanzen-Industrie, Ackerbaubeteilung, konstruiert und in Benützung genommen worden. Mittels dieser Maschine, welche der Hauptsache nach aus einem Röhren- und Flaschensystem mit Flüssigkeitsabschluß zur Erzielung der Saugwirkung und den Anschlußröhren für die zu untersuchenden Zigarren besteht, sollen die verschiedenen Zigarrenfabrikate auf ihren Brand hin unter vollständig gleichen Bedingungen geprüft werden und auf diese Weise eventl. Verbesserungsmöglichkeiten durch Verwendung anderer Materialien und Mischungen festgestellt werden. Man hofft durch derartige Untersuchungen zu wichtigen Ergebnissen gelangen zu können.

* **Von der Intelligenz der Tiere.** Wer Gelegenheit hat, Tiere in ihrem Leben zu beobachten, gleichviel, ob sie in Freiheit oder Gefangenschaft leben, wird immer aufs neue von ihrem Scharfsinn, ihrer Intelligenz überrascht sein. Die Klugheit der Hunde ist geradezu sprichwörtlich geworden, und Menschen, die lange Zeit einen vierbeinigen Hausgefährten in ihrer Nähe gehabt haben, wissen zu berichten, daß er jedes Wort fast, das von den Hausbewohnern gesprochen wurde, verstanden habe. So ergählte ein Förster — nicht im Jägerlatein —, daß sein treuer Hektor sich jedesmal zum Ausgehen bereit an die Türe des Hauses stellte, wenn der Förster bei Tisch zu seiner Frau sagte: „Heute nachmittag will ich mir einen Weg durch den Wald zur Stadt machen." Es nutzte nichts, daß man ihn einsperrte, nichts, daß man die Tür verschloß, Hektor fand stets einen Weg ins Freie, um seinen Herrn zu begleiten. Elefanten sind wegen ihres Gedächtnisses und der Fähigkeit, Menschen wiederzuerkennen, wohl zu den befähigsten Vierfüßlern zu rechnen. Bei dem bekannten Zirkus Barnum befand sich ein Dickhäuter, der nach seiner Vorstellung von dem zuschauenden Publikum gefüttert und verwöhnt wurde. Eliman, so hieß der Elefant, nahm jedes Stückchen Zucker dankbar mit seinem Rüssel, um es in seinem Maul verschwinden zu lassen. Einer von den Zuschauern, ein älterer Herr mit einem rötlichen Haarschopf, machte sich nun einigemale den zweifelhaften Scherz, Eliman mit einem Stückchen Zucker zu locken, und ihn dann mit einer Nadel in den Rüssel zu stechen. Seitdem war das Tier mißtrauisch geworden, beobachtete scharf die Hände der Spender und nahm von jedem zögernd die Gaben in Empfang, war aber nicht dazu zu bewegen, sich seinem Peiniger noch einmal zu nähern. Nach Verlauf von mehreren Monaten schlug der Zirkus sein Zelt an einem anderen Orte auf, wo gleichfalls das Publikum sich um die Tiere drängte. Plötzlich nähert Eliman sich einem rotblonden Herrn, der mit gleichgiltiger Miene vor den Tieren stand, nimmt einen Rüssel voll Sand und wirft den Staub dem Ahnungslosen ins Gesicht, wiederholt das Manöver noch zwei-, dreimal mit aller Wucht und trollt sich dann hochbefriedigt weiter. Er hatte Rache an seinem Peiniger von ehedem genommen. Aber auch bei Tieren, bei denen wir es am wenigsten vermuten, können wir einen ganz besonderen Grad von Intelligenz wahrnehmen. Die Fische besitzen einen Scharfsinn und ein feines Gefühl, das unsere Bewunderung erregen muß. Recht oft ist den Fischen die Beschaffung ihrer Nahrung ziemlich schwer gemacht, und sie sind zu allerhand Listen gezwungen, um sich ernähren zu können. Der Dorado verfolgt mit einer unglaublichen Geschwindigkeit fliegende Fische; wenn der Verfolgte sich aus dem Wasser geschnellt hat, so schwimmt der Dorado in der gleichen Richtung fort und kommt zumeist an der gleichen Stelle zur selben Zeit an, wie die Beute. Der Froschfisch z. B., der im Schlamm versteckt lebt, spielt mit den Bartfäden und lockt dadurch kleine Fische, die die Fäden für ihresgleichen halten, an, um sie als Nahrung zu benutzen. Der Spritz- und Schützenfisch sendet nach den Pflanzen, die am Wasserrande stehen, einen Strahl, wodurch von den Blumen und Blättern kleine Insekten als Beute herabfallen. Der blinde Höhlenfisch, dessen Heimat Nordamerika ist, gewahrt seine Beute durch die oft unmerkliche Bewegung des Wassers. Also auch die Tiere müssen, wie wir sehen, ihre Geisteskräfte aufwenden, um den Kampf ums tägliche Brot siegreich zu bestehen. Allerdings gibt es auch unter ihnen die geborenen Schlaraffen, denen die gebratenen Tauben ohne Anstrengung in den Mund fliegen.

Praktischer Ratgeber.

* **Von welchen Obstbäumen sollen wir Edelreiser schneiden?** Der Markt verlangt großes, wohl ausgebildetes, d. h. schönes Obst. Herr Professor Groß zu Tetschen-Liebtwerd sagt: Gar manche köstlich schmeckende Obstsorte, die in früheren Jahren auf den Märkten gesucht war, ist heute vollkommen vergessen, nur aus dem einen Grund, weil sie die moderne Geschäftswelt für zu klein erklärt hat. Man hätte manche dieser Sorten retten können, wenn man rechtzeitig die **Selektion** (Auswahl) im Obstbau angewandt hätte, die in neuerer Zeit mehr und mehr zur Geltung kommt und die zweifellos in Zukunft eine sehr wichtige Rolle im Obstbau spielen wird. Was ist nun Selektion? Herr Professor Groß erklärt dieselbe in folgendem Sinne: Jeder Obstzüchter weiß, daß z. B. 10 Bäumchen von irgend einer Sorte, z. B. Goldparmäne, die in einem Garten gleichzeitig nebeneinander gepflanzt worden sind, nicht auch gleichzeitig zu tragen beginnen, daß trotz gleicher oder doch ziemlich gleicher Kronenentfaltung sich das eine Bäumchen fruchtbarer erweist als das andere und endlich — und das ist zunächst das Wichtigste — daß die Ausbildung der Früchte der einzelnen Bäumchen verschieden ist. Ein Baum z. B. trägt nur kleine Früchte, der andere schön gefärbt und ein dritter solche, die schön gefärbt, gut ausgebildet und wohl 1½mal so groß wie gewöhnliche Goldparmänen sind. Bäume, die solche Früchte tragen, sollten wir aussuchen, von ihnen Edelreiser schneiden und diese zum Propfen unserer Obstbäume verwenden, dann werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit auch Früchte erster Qualität erhalten. In dem zum Meierhofe Liebtwerd gehörenden Obstbaumanlagen befinden sich mehrere Ananasreinettenbäume; die Früchte derselben sind klein mit Ausnahme eines einzigen, der ganz bedeutend größere Aepfel hervorbringt als die anderen. Man wähle also schon im Sommer im Herbst solche Bäume zur Entnahme seiner Edelreiser aus, die Früchte erster Qualität liefern oder beziehe die erforderlichen Reiser nur von ganz zuverlässigen, sachverständigen Personen. H.

* **Körnerfutter für Ferkel.** Eine kleine Gabe Körnerfutter, Weizen oder Gerste, wirkt auf die Entwicklung der Ferkel sehr günstig ein. Mit der Verabreichung der Körner beginne man etwa in der dritten Lebenswoche der Ferkel. Die Fütterung der Körner, die in ungerkleinertem Zustande vorgelegt werden, wird über die Zeit des Absetzens hinaus, das in der Regel in der 5. oder 6. Lebenswoche erfolgt, bis zur 10. Woche und noch länger fortgesetzt. Es wurde beobachtet, daß die Körnerfütterung einen besonders guten Einfluß auf die Knochenbildung der jungen Tiere ausübt. Während bei erwachsenen Schweinen die Fütterung ganzer Körner nicht unbedingt empfohlen werden kann, da die älteren Tiere die ganzen Körner oft nur unvollständig verdauen, konnte festgestellt werden, daß von den Ferkeln die Körner gründlich gekaut und gut verdaut werden.

Vogelnisthöhlen 205

aus e. Baumstück, mit ausnehmbarem Nest (patentamtl. geschützt), welche durch ihre gute u. prakt. Beschaffenh. beste Anerkenn. gefund. haben, empfiehlt: für Meisen 0.90, Staren 1.—, Bachstelz., Hausrotschwanz ꝛc 1.— M. **Wilh. Beck**, mech. Holzdreherei, **Berental** (Hohenzollern).

Dämpfigkeit der Pferde
(auch chronischer Husten, Hartschnaufen)
heilbar.
Erfolg überraschend.
Zahlr. Anerkennungen. Auskunft kostenfrei.
204 **Arwin Ripp, Dresden 725.**

Wer mit seiner Lage unzufrieden
ist, kann sich m. ganz ger. Barmittel eine unabh. u. glänz. Position verschaffen. Keine Vertretung oder Strickmaschine. Arbeitslust u. Fleiß die Hauptsache. **Th. Geiser, Lichtensteig** (Schweiz), erteilt gratis Auskunft. — Auslandporto. 20

Lothringer Rotwein,
naturrein, liefert zu **48** Pfg. das Liter frei jeder Bahnstation.
187 **W. Lipps, Zabern i. E. 18.**

Landwirtssöhne
erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Molkereibeamter. Lehrplan und Vereinszeitung gratis.
J. Hildebrand, Direktor der Landwirtsch. Schule zu Braunschweig, Steinstraße 2, am Bankplatz. 199

„Dankbarkeit"
veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Gattwitz in Neusel bei Karlsbad.

!

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht s. l. A. H. A. H. u. i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 13. November 1906 in Düsseldorf erfolgten Ableben s. l. A. H.

A. Walz (×××) 1863
Fabrikbesitzer zu Düsseldorf
geziemend in Kenntnis zu setzen. 16879

Der C. C. der „Alemannia".
I. A.: **Willy Mewes** p. ×.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter, Vater, Sohn und Bruder

Johann Früh

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 42 Jahren, gestärkt durch die Tröstungen der hl. Religion, Montag nacht 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Anna Früh Wwe.,
Otto Früh,
sowie **Eltern u. Geschwister.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 22. November, nachmittags 2½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.
Trauerhaus: Marienstraße 67, 2. St. B38210

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden starb Montag mittag 1 Uhr unsere liebe Tante, Schwester, Schwägerin und Großtante

Frau
Wilhelmine Schöttle
Witwe geb. Heim,
im Alter von 78 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Bauer.
Karlsruhe, 19. Novbr. 1906.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. November, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B38167
Trauerhaus: Klauprechtstr. 24.

28 Weihnachten Photographien für 1 Mk.
sowie **Vergrößerungen** nach jedem Bilde in feinster Ausführung zu billigen Preisen. B36683.6.4
A. Hansen, Herrenstr. 17,
Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Tüchtige Büglerin
nimmt Herren- u. Damenwäsche zum Waschen und Bügeln an, auch zum Ausbessern. B37924.2.2
Zähringerstr. 49, 2. Stock lks

Für Großgrundbesitzerstochter 23. J., ev., hsch. schlk. Fig., 80000 M. Vm. s. Bruder pass. **Heirat.** Seriöse Bew. bel. Antr. an „**Fides' Berlin 18** zu richt. 9456a

Heirat wünscht junger Mann, kaufm. geb., ev., mit 70000 M. Verm., mit Frl. von über 30000 M. Verm. Off. u. S. 1471 postlag. **Neustadt a. H.** 9532a

Bauunternehmer
ist Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen an der Ausbeutung ein. höchst rentablen Sandsteinbruches zu beteiligen.
Offert. unt. Nr. B38169 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Dienstmädchen **verlor** Freitag abend ein, **klein. Geldbeutel** mit **10 Mk.** Inhalt. Abzug. geg. Belohn. Karl-Friedrichstr. 21, 2. St. B38219

Gefunden wurde auf der Kaiserstr. ein **Reißzeug.** Zu erfr. B38176 **Waldhornstr. 52, III.**

Verlaufen
hat sich ein **deutscher Boxer,** weißgrau (gestromt), auf den Namen „Lux" hörend. Gegen Belohnung abzugeben: **Durlacherstraße 97.** Vor Ankauf wird gewarnt. B38214

Welche Fabrik fertigt
glasierte Ofenkachel
in **Majolikafarben?**
Gefl. Off. unt. Nr. 9534a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Hoftheater.
1 Sechstel-Abonnement in **B II. Rang, erste Reihe,** sofort zu vergeben. B38223
Näheres **Herrenstraße 12,** 3. St.

3 frische Ia fette große
Wildent.
M. 6.—. Porto u. Verp. frei geg. Nachn. vers. **Degener,** Jagdpächt., **Swinemünde 1.** 9518a*

Zu vermiethen:
Bill., hochmod. Villen
22500 u. 32000 Mk. Gr. Gärt. u. Wald. Obst. u. Forellz. Jagd. Adr. „**Ideal" Rudolf Mosse, Heidelberg.** 9410a.4.2

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen
gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben. 602
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30.

4–5 HP. Dampf-Sparmotor
abzugeben. B38178
Wirth, Mechaniker, **Gartenstr. 10.**

Ein kleineres **Pferd** f. **Milchfuhrwerk** ist billig abzugeben bei **G. Bohr,** Ludwig-Wilhelmstraße 15. B38183.2.1

Pianinos,
gut renoviert, zu Mk. **250, 270, 360 zu verkaufen,** ebenso ein **Schiedmayersches**
Tafelklavier
mit vorzüglichem Ton zu Mk. **250.** 16444.5.3
Hack & Co.,
Schloßplatz 14,
Ecke Karl-Friedrichstraße.

Pianino
billig zu verkaufen bei 9164a
A. Herrmann, Weinbergbes., **Steinbach;** Kr. Baden. 8.7

Gelegenheitskauf.
Im Auftrag einer Herrschaft habe eine noch ganz neue Plüschgarnitur billig abzugeben. Anzusehen Vormittags von 8—1 Uhr. B38172
Eisenlohrstraße 18 IV.

2 bereits neue Hobelbänke
sofort billig zu verkaufen. 2.1
16868 Kronenstr. 32, Hth.

Schöner Tuchmantel für 10—12jähr. Mädchen, einige **Frauencapes, Jacken** u. **Hüte** werd. bill. abgegeben. B38212 **Bernhardstr. 17,** 3. Stock.

Wohnhaus,
2½stöckig, in freier, gesunder Lage, mit Werkstättehinterbau, groß. Hofraum, nächst Karlsruhe, preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter Nr. B38207 an die **Expedition** der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino,
schwarz, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. **Hirschstraße 33,** II. B38201

Tretnähmaschine,
ganz neu, bestes Fabrikat, verkauft mit Garantie gegen bar billigst. 5.2
Offerten unter Nr. 9515a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Herd,
ein kleiner, noch gut erhalten, für 7 Mk. **zu verkaufen.** B38235
Seubertstraße 3, 2. Stock.

Zwei neue, große, elegante B38214
eiserne Bettstellen
für Erwachs. für nur 18 Mk. p. Stück zu verkaufen. **Douglasstr. 30,** part.

Foxterrier, anhängliches u. gutmütiges Tier, billig zu verkaufen. B38150 **Rüppurrerstr. 92a,** II. r.

Stellen finden

Bauführer
für einige Fabrikbauten (Aufsicht) **sofort gesucht.** Nur gewandte plan- und vermessungskundige Leute mit Erfahrung an größeren Bauten berücksichtigt. 2.1
Offerten mit Referenzangabe und Gehaltsanspruch unter Nr. 16882 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Bautechniker,
Anfänger, von Architekt hier sofort **gesucht.** Schriftl. Off. u. Nr. B38052 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Guter Zeichner
zum Ausziehen von Studienarbeit sofort **gesucht.**
Offerten unter Nr. B38051 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Stenograph
und
Maschinenschreiber
durchaus **perfekt**
für unser Bureau
gesucht.
Linoleum-Fabrik Maximiliansau.
9503a.2.2

Comptoirist.
Jüngerer **Commis** mit Kenntnissen der **amerik. Buchführung** zur **Aushilfe gesucht.**
Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Station unter Nr. 9537a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht für hier: 3.1
Buchhalter und Korrespondent,
welcher in seiner freien Zeit die Bücher und Korrespondenz eines hiesigen Geschäfts führen kann. Bewerber müssen mit der doppelten Buchführung u. Abschluß vertraut sein. Die Arbeit kann in den Abendstunden gemacht werden. Angebote mit Angabe der verfügbaren Zeit, der Ansprüche und hiesiger Referenzen zu richten unter Nr. B38166 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht
ein gesunder, kräftiger, junger Mann, der kaufmännisch gebildet ist, als
Magazinier.
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 9496a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schuhmacher-Gesuch.
Ein solider, tüchtiger Arbeiter wird für **sofort** gesucht. 16854
Löw-Hœlzle,
Kaiserstraße 187.

Ein Schneider kann sofort eintreten. B38175
K. Wursthorn, Uniform- u. Zivilgeschäft, Uhlandstr. 24, 2. Stock. 3.1

Wer Stellungsucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, BERLIN 5/ NW

Herren aller Stände
gesucht z. Verk. uns. neuen **Winter-Massenartikel,** d. jeder Haushalt braucht. **Reinverdienst** monatlich 250 bis 400 Mk. Kapital nicht nötig. Ausk. grat. d. „**Industrie**" postlagernd, in **Wellen** (Mosel.) 9462a.3.2

Tüchtige
Dreher u. Schlosser
bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 16820.2.2
Karlsruher Werkzeugmaschinen-Fabrik
vorm. **Gschwindt & Co., A.-G.,**
Karlsruhe in Baden.

2 tüchtige Bauschlosser
sofort **gesucht** bei 16819.3.2
Karl Herr, Schlossermeister,
Durlach.

Feuerschmied
für einfache Arbeit **findet dauernd Beschäftigung.** 9499a.2.2
Maschinenfabr. Ettlingen, G. m. b. H.
in Ettlingen.

Tüchtige
Schleifer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 9501a.2.2
Adam Opel,
Rüsselsheim a. M.,
Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagenfabrik.

Tüchtige Köchin
wird für eine deutsche Familie in Frankreich auf 1. oder 15. Januar **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. Alter zwischen 25—30 J. erwünscht. Angenehme Stellung und gute Bezahlung zugesichert B37870.2.2
Näh. **Bismarckstraße 37,** 4. St.

Als Stütze
für die Hausfrau zu baldigem Eintritt ein arbeitswilliges, besseres **Mädchen gesucht.** Familienanschl. ohne gegenseitige Vergütung.
Offerten unter Nr. B38205 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen v. 14—16 J. wird tagsüber zu 2 Kindern und Hausarbeit gesucht. Nur wohlerzog., braves Mädchen möge sich melden. Off. unt. Nr. B37986 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Büglerinnen,
tüchtige, für Stärk- und Leibwäsche, sofort **gesucht.** B38152.2.1
Wäscherei Schorpp, Westendstr. 29.

Geübte Einlegerin, sowie Klebrinnen
finden dauernde Beschäftigung.
B38168 **Gesellschaft für Papierwarenfabrikation G. m. b. H.**
Waldhornstraße 21.

Junger Mann oder Fräulein mit guter Schul- **Lehrling** auf bildung als das **Bureau** eines **Fabrikgeschäftes** bei sofortiger Vergütung **gesucht.**
Offerten unter Nr. B38185 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Bautechniker, 3.2
3 Semest. Baugew.-Schule, einjähr. läng. Bau- u. Bureaupraxis, sucht gestützt auf beste Zeugn. Stellung auf Bureau od. Bauplatz. Gefl. Angebote unt. Nr. 9513a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter, 3.1
tüchtige Kraft, **sucht Stellung** per sofort oder später.
Offert. beförd. unt. Nr. B38156 die Exped. der „Bad. Presse".

Lebensstellung.
Junger Mann, 28 Jahre alt, durchaus solid und energisch, **sucht Stellung** als Einkassierer oder ähnlichen Vertrauensposten per 1. Januar 1907 ev. später.
Gefl. Offerten unter **9464a** an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zwei besser. **Zimmermädchen** mit guten Zeugniss. **suchen Stellung** hier od. auswärts auf sofortigen Eintritt od. 1. Dez. Z. erfr. **Kronenstr. 45,** 4. St. B38060

Büglerin,
tüchtige, **sucht Stellung.**
Gefl. Offerten unter Nr. B38204 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch.
Aerztl. geprüfte **Krankenpflegerin,** die auch Hausgeschäfte übernimmt, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle. Gefl. Off. unt. Chiffre **V. K. postlagernd B.-Baden.** 9498a.3.2

Buchhalterin
tüchtig und energisch, mit mehrjähriger Praxis in **einf., dopp. u. amerik.** Buchführung, sowie Korrespondenz, **sucht** per sofort **Engagement.** Gefl. Offerten unter **J. T. hauptpostl. Karlsruhe** erbeten. B38095

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, nimmt Aushilfsstellen an, auch im Spülen und Putzen. B38066
Zu erfragen Steinstr. 7, 5. St.

Aelt. Witwe **sucht** leichte Beschäft. bei kl. Familie. Näh. B38186 **Adlerstr. 16,** III.

Zahnärztl. Lehrstelle.
Junger Herr mit Primanerreife **sucht** eine Lehrstelle bei einem prakt. Zahnarzt. Angebote unt. Nr. 9476a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Zu vermieten:

Herrschaftliche
5 Zimmer-Wohnungen
sämtlicher Zugehör und komplette Badeinrichtung, auf sof. od. später zu **vermieten.** 12053*
Kornblumenstraße 4.

Herrschafts-Wohnungen.
In neuerbautem, **überwintertem** Haus, sind per **sofort oder später Wohnungen** von 7 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet,** zu vermieten.
Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139,** i. Bureau (Telephon 115) oder bei Herrn **K. Kornsand, Kaiserstraße Nr. 56,** (Teleph. 1275). 15372a

Herrschaftswohnungen.
Eisenlohrstraße 43 sind der **1. u. 2. Stock,** bestehend aus 6 hochmodernen Zimmern mit reichlichem Zugehör, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 15495*
Bunsenstraße 2, 4. Stock.

5 Zimmerwohnung
m. gr. Balk., Bad, Küche, Mans., Keller u. sonst. Zub., hochmodern ausg., 1 Tr. hoch, ist auf sogl. od. spät. zu vermiet. Auf Wunsch Gartenanteil. Näheres **Kaiser-Allee 51,** im Lad. 10560*

4 Zimmer-Wohnung
im 3. Stock, der Neuzeit entsprechend, neu hergerichtet, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst **Göthestraße Nr. 21,** part., lks. 11503*

Kriegstraße 74
5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör sof. od. später zu **verm.** 9464a
Näheres parterre.

Klauprechtstraße 31
ist der **4. Stock** mit 4 gr. Zimmern und Zubehör infolge Versetzung um den billigen Preis von 450 Mk. sof. oder später zu vermieten 14796*
Zu erfr. **Gerwigstr. 60,** II., lks

Große 1, 2 u. 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Garten 2c. sind **Gerwigstraße 36** u. **Veilchenstraße 29,** sowie ist in **Marienstr. 63** eine **Werkstätte oder Bureauraum** (ca. 50 qm groß) auf sof. oder spät. **zu vermieten.** 16432.4.3
Näheres daselbst u. Marienstr. 63

Durlacherstraße 97
ist eine **3 Zimmerwohnung,** Küche, Keller u. Speicher, neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B38221

Eine schöne Wohnung,
3 große Zimmer, Bad u. Speicherkammer, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres 15496*
Bunsenstraße 2, 4. Stock.

Parkstraße 5, 1. Stock, ist eine **6 Zimmerwohnung,** 4. Stock eine **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör (Gartenanteil) zu vermieten. Zu erfragen 3. St. das. B37949.2.2

Wegen Versetzung ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** sofort zu **vermieten.** Näheres **Augartenstraße 91,** 4. St. r. B37940.2.2

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an kinderlose Leute **billig zu vermieten.**
16480.5.3 **Roonstraße 8,** 3. Stock.

Amalienstr. 7, Seitenbau-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten auf 1. Oktob. — Gas — Wasser — Glasabschluß. Zu erfragen Vorderh. II. 15886*

Augartenstr. 17 ist eine **Mansardenwohnung** v. 1 groß, u. 1 kl. Zimmer, Küche u. Keller billig zu vermieten. Näh. im Laden. B37854.3.2

Boeckhstraße 40, 3. St., schöne **Vierzimmerwohnung** mit kompletter Badeinrichtung sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 22, 1. St. 16051

Kaiserstraße 115, 3. St., ist eine schöne, neu hergericht. **5-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. St.

Luisenstr. 73a ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst. 12512*

Steinstraße 16, Seitenbau 2. St., ist eine Zweizimmerwohnung, Küche u. Keller, sofort zu verm. B38171
Näheres daselbst 1. St.

Uhlandstraße 9, 2. St., ist wegen Wegzug eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, nebst Zugehör auf 1. Dezbr. zu vermieten. B38031.2.2

Uhlandstraße 18 ist eine geräumige Mansardenwohnung mit Glasabschluß auf sofort od. später an ruh. Leute zu verm. Näh. part. B38180

Vorholzstraße 13 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Kammer u. Keller an ruhige Leute ohne Kinder sogleich od. später zu vermiet. B37803 Alles nähere im 2. St.

Yorkstr. 15 ist eine helle, freundl. **Wohnung von 2 Zimmern,** Küche, Keller und Zugehör, sofort oder später zu vermieten. B38218

Herrenstraße 41
ist ein schön möbliertes, großes
Zimmer
in ruhigem Hause im zweiten Stock an einen Beamten sofort zu vermieten. B38085.3.2

Kaiserplatz.
Per sofort od. später 2 fein möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer), event. mit Pension zu vermieten.
Näheres **Amalienstraße 81,** 3 Treppen hoch. 14986*

Sehr freundl., einfach möbliertes Zimmer nach der Straße, ist an solid. Herrn oder Fräulein billig zu verm. **Waldstraße 41** gegenüber d. Hofapotheke im 3. St. B38181

Freundl. Zimmer mit separatem Eingang sof. od. spät. zu vermiet. B38163 Näh. **Rankestraße 3** part.

Auf 1. Dezember ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten: **Werderstraße 69,** im Laden. B38198.2.1

Brauerstraße 9, 1 Treppe, ist ein freundl. möbl. **Zimmer,** sowie ein großes unmöbl. **Mansardenzimmer** billig zu verm. B38160

Grenzstraße 34, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Preis 12 M. B38148

Kaiserstr. 44, 2. St., unmöbliert. **Zimmer** u. Vorplatz **als Küche** zu benützen, und Kammer ist an ruhige Person für 8 Mk. zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B38217

Kaiserstraße 122, 4. St. l., Eingang Waldstr. ist ein hübsch möbl. Zimmer sof. zu verm. B37813

Kapellenstr. 22, part., ist ein schön. **Zimmer** mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, sof. unmöbliert oder möbliert zu vermieten. B38189.2.1

Karlstr. 85 part., ist ein g. möbl. **Zimmer** sof. z. verm. B37853.3.3

Kriegstraße 6, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension für 55 bis 60 M zu verm. B38149

Kronenstraße 34, eine Treppe hoch, erhält ein ordentlicher Arbeiter gute **Kost und Zimmer.** B38200

Marienstraße 34, III, ist ein unmöbliertes **Zimmer** mit Kochofen an einzelnen Herrn oder Frau zu vermieten. B38194.2.1

Schillerstraße 10, 3. St. lks., ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. B38178

Schulstr. 5, 3. St. links, ist ein **möbl. Zimmer** zu vermieten an Herrn od. anst. Fräul. B38211.2.1

Uhlandstraße 24, 2. St. rechts, ist ein möbl. Zimmer, Preis 10 M monatlich, und ein **Mansardenzimmer,** möbliert, Preis 7 M, zu vermieten. B38177

Yorkstr. 15 ist ein gut möbliertes **Zimmer** im 2. Stock mit oder ohne Pension zu vermieten. B38216

Yorkstr. 17, 2 Tr., gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne auch teilw. Pension, billig zu verm. B37980

Miet-Gesuche:

Zu mieten gesucht
Wohn- u. Schlafzimmer für 2 Brüder (Studierende) mit Pension. Offert. mit Preisangebot unter Nr. B38162 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer
mit elektrischem Licht zu mieten gesucht auf 1. Dezbr. d. J. Gefl. Offerten unter Nr. B37996 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Ein **Student sucht** sofort ein, evtl. zwei **möblierte Zimmer,** in der Nähe von Zirkel bevorzugt. Off. u. B38056 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht
ein vollständig ungeniertes Zimmer zum 1. Dezember. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B38164 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wiederherstellung von Zement- und Asphalt-Gehwegen.

Die im Jahr 1907 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Zement- und Asphalt-Gehwegen sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 28. Nov. 1906, vormittags 1/2 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 16817.2.2

Karlsruhe, den 19. Nov. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung von Gestücksteinen.

Der Bedarf an Gestücksteinen für das Jahr 1907 (Sandsteine) soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 28. Nov. 1906, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 16807.2.2

Karlsruhe, den 19. Nov. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Futter- u. Streumittel-Lieferung.

Die Lieferung folgender Futter- und Streumittel für den städt. Schlacht- und Viehhof im Jahre 1907 ist zu vergeben:

Futtermehl Nr. V	ca.	4 000 Kilo
Hafer	„	3 500 „
Gerste	„	6 000 „
Kleie	„	5 500 „
Torfstreu	„	70 000 „

Angebote auf die Gesamtlieferung oder auf einzelne Teile derselben sind nebst Proben bis längstens

Freitag den 30 ds. Mts., vormittags 11 Uhr,

verschlossen und mit **entsprechender Aufschrift** versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Daselbst sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren und werden Angebotsformulare verabfolgt. 16859

Karlsruhe, 20. November 1906.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Kleinnutzholzverkauf.

Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe kann im Hafengebiete eine Anzahl schwächere eschene Wagnerstangen, Hammerstiele und Bohnenstecken 2c. abgeben.

Bestellungen nimmt der städtische Waldhüter **Bommer** in Mühlburg entgegen. 16843.2.1

Versteigerung von Küchenabfällen (Spülicht).

Das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20, läßt am 25. d. Mts., 10 Uhr vorm., vor der Küche des Regiments die Küchenabfälle für die Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 öffentlich meistbietend versteigern 16852

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der
Schreinerarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Wandplattenbekleidung,
des Linoleumbelags
für den Neubau einer Volksschule an der Osterfeldstraße soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden, wozu auf

Dienstag den 27. November 1906, vormittags 11 Uhr,

Termin zur Eröffnung im Hochbauamt, Zimmer Nr. 42, anberaumt ist.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare können auf dem Hochbauamt, Zimmer 42, vormittags von 8—12 Uhr, eingesehen und die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Bezahlung von 50 ₰ von da bezogen werden.

Die Einreichung der Angebote hat in verschlossenem Briefumschlag, mit entsprechender Aufschrift versehen, vor Eröffnung des vorbenannten Termins zu erfolgen.

Pforzheim, 14. November 1906.

Städt. Hochbauamt. 3.2

Roepert. 9473a

Frisch eingetroffen:

Wertheimer Wurstwaren Frankfurter Bratwürste, Villinger Würste

bei 16872

W. Erb, am Lidellplatz.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 2. Januar 1907, **morgens 8 1/2 Uhr,** beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule, und zwar:

a. Vormittagsunterricht:
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b. Nachmittagsunterricht:
Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterschnittzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsbildung gewählt wird.
II. Fachausbildung:
 a. Für Weißnäherinnen.
 b. „ Kleidermacherinnen.
 c. „ Büglerinnen.
III. Berufsausbildung:
 a. Für Zimmermädchen.
 b. „ Kammerjungfern.
IV. Ausbildung für die 2. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine **Mayer**, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. 16841

Karlsruhe, den 16. November 1906.

Der Vorstand der Abteilung I. *

Museumssaal, Sonnabend, 24. Nov., 8 Uhr
Vortrag 9083a.7.4
Prof. Dr. August Forel
Hygiene u. Erziehung des Sexuallebens.
Karten à **3, 2, 1** Mk. bei **Fr. Doert,** Musikalienhandlung.

Karlsruhe — Museumssaal.
Das wegen Heiserkeit verschobene **Konzert** der **Elsa Laura Freifrau von Wolzogen** findet am **Mittwoch den 21. November cr., abends 8 Uhr,** im Museumssaal statt. 16702.2.2

PROGRAMM:
I. **Alte deutsche Lieder und Balladen.**
II. **Französ. Chansons, Bergeretten, Pastourellen des 16.—18. Jahrhund.**
III. **Heiteres aus Heimat und Fremde, gesungen zur Laute u. z. Klavier.**

Billets nummeriert Mk. 2.50, unnummeriert Mk. 1.50, Galerie nummeriert Mk. 1.50, unnummeriert Mk 1.— in der **Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, und an der Abendkasse.

Musikunterricht

in Klavier, Violine und Theorie erteilt nach erfolgr. Methode konservatorisch gebildeter Musiklehrer gegen mäßiges Honorar. 14722.26.13
Herm. Bretschger, Hirschstr. 46, part.

Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 13948*

Eine Partie
zurückgesetzter Oefen
wird zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
L. J. Ettlinger,
16877.3.1 Ecke Kaiser- und Kronenstraße 24.

Die schönste Zierde für den Christbaum

ist einzig und allein unser **neues, gesetzl. geschütztes Christbaum-Glockengeläut** mit **fliegenden, läutenden Engeln und mit Krippe zu Bethlehem.** Die in wundervoller, künstlerischer Farbenpracht angebrachten Figuren: Maria mit Jesuskindlein, Joseph, Hirte und Engel stellen die Krippe zu Bethlehem dar. Sobald nun die Kerzen angezündet sind, drehen sich die Engel im Kreise um die Spitze des Christbaumes, wodurch ein silberhelles feierliches Geläute hervorgerufen wird, eine schöne Illusion hervorzaubernd, als wenn die Englein aus den Himmelshöhen die Geburt Jesu Christi verkünden.

Märchenhaft
wirkt dieses entzückende Schmuckstück als Christbaumspitze oder Tischdekoration. Ganze Höhe 29 cm.
Garantie für gutes Funktionieren.
Preis 1.25 Mk. und 20 Pfg für Porto bei Vorhereinsendung (auch Briefmarken). Nachnahme 20 Pfg. mehr. ☞ Bei 2 bis 10 Stück sind für Porto nur 50 Pfg. mit einzusenden.
Wenn nicht gefällt, Geld retour. Nur bei uns zu haben.
Weihnachts-Prachtkatalog üb. Christbaumschmuck, Spielwaren, Puppen, Solinger Stahlwaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Gold-, Silber-, Leder-, optische und Musikwaren, Rauchutensilien, Schirme, Stöcke u. s. w. gratis und franko. 9312a
Kirberg & Comp, Foche b. Solingen, Stahlwarenfabrik.
Aeltestes Versandhaus des Solinger Industriebezirks.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

14.6 **Auskunftei Bürgel** 15108
Steinstrasse 31, Karlsruhe.

Bilz
Sanatorium „Schloss Lössnitz" Radebeul-Dresden. Prosp. fr.
WINTER-KUREN!
Günst. Heilerf. **3 Aerzte** Dir. Alfred Bilz Chefarzt Dr. Aschke Internationaler Verkehr.
Milde Lage Sächs. Nizza 6324
Bilz Naturheilbuch ca. 1 1/2 Mill. verk.

☞ 1/1 Faß üb. **500** ☞
☞ **neue Salzher. Große M weißfleisch., vollfett, fff.**
☞ **11 M.** 1/2 à 6 M. ca. 100 à
☞ 2 1/2 M. ☞ **400extragroße**
☞ **M12M.** 1/2 à 6 1/2 ☞ **80Stck.**
☞ **3M.Frei** g.Nch. **E.Degener,**
☞ Fischerei, Exp. u. Imp., Swinemünde 223. **80** Rollm. 3 M.
☞ **60** Brather. 3 M., **80 neue ff.**
☞ Delikateßheringe 3 1/2 M. 7146a

Bims die Händ' mit Abrador 6306a

Glück in der Lotterie.
Enthüllte Geheimnisse für **Lotteriespieler.** Neueste Spielmethoden, Glücksnummern u. Begründung, in sämtl. Lotterien, österreichisches Zahlenlotto, Klassenlotterie etc., zu gewinnen. **Preis M. 1.50.** Porto extra. **Louis Klingler,** Konstanz 71, Bad. 8682a.6.6

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Wem an der Wiedererlangung einer tadellos., hellen od. dunklen Farbe des Kopf- oder Barthaares gelegen ist und bezüglich Unschädlichkeit, Haltbarkeit und Naturtreue der Farbe sicher gehen will, benutze das gesetzl. geschützte Crinin von Funke & Co., Berlin. Preis 3 M. Verkauf in der Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B.
8930a.27 4

Heirats-Gesuch. 2.2
Jung. Mann, 30 J. a., Techn. in Staatsstell. sucht die Bekanntschaft ein. kath. Fräul., junge Witwe nicht ausgeschl., mit Verm., zwecks spät. Heirat. Derselbe wäre evtl. auch bereit in ein Baugeschäft einzuheirat. Strengste Verschwiegenh. zugesich. u. verlangt. Offert. unt. Nr. 9421a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger sol. Kaufmann, 26 Jahre alt, welcher sein Vermögen ohne Selbstschuld verloren hat, sucht, um sich emporzuarbeiten, pass. Partie, **sich zu verheiraten,** mögl. in Manufakturwarengeschäft. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Adresse unter **A. D. 50 Lahr hauptpostlagernd.** Nur **streng** reelle Anträge werden angenommen. 9450a.3.3

Kaufmann, 35 J. alt, verträgl. Charakter, vorl. 3000 M Geh., sucht behufs
Verheiratung
die Bekanntsch. ein. d. gleich. Abs. heg. jung. Dame, m. einig. 1000 M Verm., spars., häusl. Erz. zu mach. u. bittet ernstg. Anerb. u. Nr.9533a a. d. Exp. d. „Bad. Presse" einzur. Strengste Verschwiegenh. zugesich.

Junges Mädchen von 18 Jahren wünscht mit einem besseren Mädchen gleichen Alters in **Verkehr zu treten.** Offerten unter Nr. B38099 an die Expedition der „Bad. Presse".

Beteiligung.

Für ein großes, sehr gut gehendes Geschäft der Baubranche mit großem Umsatz wird möglichst bald ein stiller od. kaufm. tätiger Teilhaber gesucht mit etwa 30—40 000 Mk. Offerten unt. B37614 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Für eine gutgehende Wirtschaft in einer Kreis- u. Garnisonsstadt Badens werden per sofort kautionsfähige, **tüchtige**

Wirtsleute gesucht.

Bierumsatz 700 Hektoliter. 3.2
Offerten unter Nr. 9471a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 14 800

auf sichere Hypothek vom Selbstgeber zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 9510a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Darlehen gesucht

von einem Beamten gegen Sicherheit ca. 200 Mk. Gefl. Offerten von Selbstgeber unter Nr. B38122 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Bekanntmachung.

Die Berechtigungen an einer Reihe von besonderen Bestattungsplätzen (Rabattenplätze) an der Gebäudemauer, der Parkmauer, der Umfassungsmauer gegen Rintheim, an den Fuß-, Seiten- und Hauptwegen der Bestattungsfelder I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX und X des neuen Friedhofs werden mit Ende dieses Jahres abgelaufen sein. Die Berechtigten, welche für diese Plätze eine Verlängerung ihres Benützungsrechts zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, dies längstens bis 1. Januar 1907 beim Friedhofbureau, Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 16, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Alle Bestattungsplätze, für welche bis 1. Januar 1907 ein weiteres Benützungsrecht nicht erworben ist, werden nach diesem Zeitpunkte abgeräumt und anderweitig vergeben werden. 14222

Karlsruhe, den 24. September 1906.

Städt. Friedhof-Kommission.
Siegrist. Feuerstacke.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe, E. V.

Mittwoch den 21. Nov. 1906, abends 8 1/2 Uhr im grossen Eintrachtssaale

Vortrag

des Herrn **Marcell Salzer,** Berlin:
„Rezitation moderner ernster und heiterer Dichtungen".

Eintrittspreise für **Nichtmitglieder** numerierte Plätze . M 2.—
unnumeriert . . . . . . „ 1.50

Karten sind in der **Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,** den Musikalienhandlungen **Fr. Doert, Fritz Müller** und **Hans Schmidt,** sowie abends an der Kasse zu haben.

Karten für reservierte Plätze werden nur in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Doert abgegeben.

Der Besuch der Vorträge ist **nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.** 16866

Karlsruhe	Architekt **A. Frank**	Stuttgart
Hirschstr. 124/I. Telephon 411.	**Spez.: Eisenbeton-, Fabrik- und Silobauten Lager- u. Warenhäuser** 1676a.6.3	**Friedrichstr. 9/IV** Telephon 4087.

Dampf-Waschanstalt A. Pfützner
Rüppurrerstrasse 35
übernimmt **Haushaltungswäsche jeder Art** unter Zusicherung **tadelloser** Fertigstellung bei **schonendster** Behandlung. Garantiert **ohne Chlor** oder sonstige scharfe Mittel. 15297.10.10
Spezialität: Herrenstärkwäsche.

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Dyachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (93%) — unter Beimischung **von Borsäure** (4%). **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen der Füsse, starkes Transpirieren, Entzündung u. Rötung der Haut etc.

Herr **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders:

„Der in der **Fabrik pharmaceutischer Präparate** von Herrn **Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir seit Jahresfrist vielfach, nahezu ausschliesslich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, den Athmungsorganen gar nicht lästig fällt und sich dennoch gut, auch in kleine Hautfalten auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen".

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken. 14.14 6877a

Tuch Herrenstoff-Neuheiten und feine Damentuche liefert meterweise überallhin das altrenommierte 3339a
Tuchhaus Boetzkes in Düren 75 bei Aachen.
Direkter Versand nur guter Stoffe bei billigen Preisen. Reinwoll. Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe von 4 bis **15 Mark.** Jeder genaue Vergleich bringt Kunden. Verlangen Sie reiche Musterwahl frei zur Ansicht.

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.
Jll. Katalog gratis!
9144a 14 3

3—5 Mark täglicher ständiger Verdienst.
Gesucht sofort
an allen Orten anständige arbeitsame Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer neukonstruierten **Strickmaschine.** 9331a.6.3
Dauernde, angenehme Arbeit.
Schnelle reelle Erledigung. Auskunft und ...nzende Zeugnisse kostenfrei durch
...rumpf- u. Kunststrickmanufaktur
St. Johann-Saarbrücken 210.

Man hustet

nicht mehr beim Gebrauch des **echten schwarzen Johannisbeersaft**
Derselbe ist besonders bei Kindern sehr zu empfehlen,
in Flaschen à **40** und **75** Pfg.
10.6 zu haben bei 15150
Drogerie Jul. Dehn Nachfl., Zähringerstraße 55.

Gut erhalt. **Koffer** m. Sicherheitsschloß z. **kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B38187 a. d. Exp. der „Bad. Presse".

8342a **E. Walthers** 19.7
Fichtennadelbonbons
haben sich bei **Husten und Heiserkeit** glänzend bewährt à 30 und 50 Pfg. in den Apotheken.

Alles fracht-, porto-, faßfrei
Ia. ff. Salz. **Vollhering**
Rog.- u. Milch Dauerware, 1/1 **Faß 12 M.,** 1/2 **Faß 6 1/2 M.**
450 Norw. Salzfetthering Orig.-M.Gr.-ß. Dauerw.
12M., 1/2 **Faß 6 1/2 M. Dose 80 3M.**
70 Brath., 80 Rollmops je 3 M.
E. Napp Nachf., Swinemünde 58.
8561a

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg